

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1001 Nennen Sie Gründe für die Artenvielfalt in Südtirol.

- 1 Die großen Höhen- und Klimaunterschiede
- 2 Die rege Bautätigkeit des Menschen
- 3 Die intensive Landwirtschaft
- 4 Die vielen unterschiedlichen Lebensräume

1002 Wie viele Wirbeltierarten gibt es ungefähr in Südtirol?

- 1 Knapp 500
- 2 90
- 3 35
- 4 15

1003 Welches ist die niederschlagreichste Gegend Südtirols?

- 1 Die Sarntaler Alpen
- 2 Das Überetsch und Unterland
- 3 Die Gebiete entlang des Alpenhauptkammes im Norden des Landes
- 4 Der Westen Südtirols

1004 Welches ist in Südtirol der flächenmäßig größte Lebensraumtyp?

- 1 Obstwiesen
- 2 Wälder
- 3 Alpine Matten
- 4 Siedlungsgebiet

1005 Welcher Waldtyp herrscht in Südtirol vor?

- 1 Nadelwald aus Fichte, Lärche, Zirbe, Föhre und Tanne
- 2 Auwald
- 3 Flaumeichen- und Hopfenbuchenwald
- 4 Niederwald

1006 Was versteht man unter Krummholzzone?

- 1 Der Gürtel an der oberen Waldgrenze, in dem Zwergsträucher, Latschen und Grünerlen wachsen
- 2 Die unterste Schicht im Nadelwald, in der krumme Äste wachsen
- 3 Ein Fichtenwald in dem die Bäume krumm wachsen
- 4

1007 Feuchtlebensräume zählen zu den gefährdeten Lebensraumkategorien. Welche Bedeutung haben sie für die Vogelfauna in Südtirol?

- 1 Rastplätze für ziehende Sumpf- und Wasservögel
- 2 Lebensraum für besondere Tierarten, die Feuchtgebiete benötigen
- 3 Brutplätze für Möwen
- 4 Fanggebiete für Fischadler

1008 Auwälder sind wertvolle, bei uns gefährdete Waldformen. Wo können sie heutzutage noch in geringer Anzahl angetroffen werden?

- 1 An den Hanglagen der Mittelgebirge
- 2 Entlang der Flüsse
- 3 An lawinengefährdeten Gebirgshängen
- 4



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1009 Welcher Lebensraum ist mit der Umgestaltung der Täler in den letzten Jahrzehnten fast von der Landkarte in Südtirol verschwunden?

- 1 Die Niederwälder
- 2 Die Nadelwälder
- 3 Die Krummholzzone
- 4 Die Auwälder

1010 Welche Voraussetzungen muss ein Lebensraum aufweisen, damit er für eine Wildart tauglich ist?

- 1 Nahrung
- 2 Deckung
- 3 Mindestgröße von 10 Hektar
- 4 Möglichkeit zur Paarung und Jungenaufzucht

1011 Es gibt Tierarten, die bei uns auf bestimmte Höhenlagen und Lebensräume spezialisiert sind, so genannte Habitatspezialisten. Nennen Sie Beispiele.

- 1 Auerwild
- 2 Steinbock
- 3 Rehwild
- 4 Steinmarder

1012 Es gibt Tierarten, die bei uns auf bestimmte Höhenlagen und Lebensräume spezialisiert sind, so genannte Habitatspezialisten. Nennen Sie Beispiele.

- 1 Murmeltier
- 2 Birkwild
- 3 Rotwild
- 4 Fuchs

1013 Es gibt Tierarten, die bei uns auf bestimmte Höhenlagen und Lebensräume spezialisiert sind, so genannte Habitatspezialisten. Nennen Sie Beispiele.

- 1 Schneehuhn
- 2 Steinhuhn
- 3 Steinmarder
- 4 Fuchs

1014 Es gibt anpassungsfähige Tierarten, die in unterschiedlichen Höhenlagen und Lebensräumen vorkommen, so genannte Habitatgeneralisten. Nennen Sie Beispiele.

- 1 Auerwild
- 2 Birkwild
- 3 Steinmarder
- 4 Rehwild

1015 Es gibt anpassungsfähige Tierarten, die in unterschiedlichen Höhenlagen und Lebensräumen vorkommen, so genannte Habitatgeneralisten. Nennen Sie Beispiele.

- 1 Steinbock
- 2 Murmeltier
- 3 Rotwild
- 4 Fuchs



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1016 Welche dieser beiden Gruppen: Spezialisten oder Generalisten sind eher von Umweltveränderungen betroffen?

- 1 Spezialisten
- 2 Generalisten
- 3 Beide gleich
- 4

1017 Es gibt Wildarten, die sich auch gerne in der Nähe von Siedlungen aufhalten. Man nennt sie Kulturfolger. Nennen Sie Beispiele.

- 1 Haselwild
- 2 Rauchschwalbe
- 3 Fuchs
- 4 Luchs

1018 Es gibt Wildarten, die sich auch gerne in der Nähe von Siedlungen aufhalten. Man nennt sie Kulturfolger. Nennen Sie Beispiele.

- 1 Steinmarder
- 2 Mehlschwalbe
- 3 Haselhuhn
- 4 Luchs

1019 Es gibt Tierarten, die kommen mit der Gegenwart des Menschen gar nicht zurecht. Man nennt sie Kulturflüchter. Nennen Sie ein Beispiel.

- 1 Rehwild
- 2 Fuchs
- 3 Amsel
- 4 Luchs

1020 Es gibt Tierarten, die kommen mit der Gegenwart des Menschen gar nicht zurecht. Man nennt sie Kulturflüchter. Nennen Sie ein Beispiel.

- 1 Steinmarder
- 2 Rauch- und Mehlschwalbe
- 3 Haustaube
- 4 Haselhuhn

1021 Was versteht man unter Streifgebiet?

- 1 Zeitweiliger Aufenthaltsort der Zugvögel auf dem Durchzug
- 2 Aufenthaltsraum eines Tieres über das ganze Jahr
- 3 Geschütztes Gebiet, in dem die Jagd verboten ist
- 4

1022 Im Jahresverlauf ändern sich die Schwerpunkte im Streifgebiet beim Steinwild. Welchen Lebensraum bevorzugt Steinwild im Winter?

- 1 Steile, felsige, sonnige und schneefreie Hänge
- 2 Deckungsreiche Waldgebiete
- 3 Schattige Hänge
- 4 Flache Almwiesen

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1023 Im Jahresverlauf ändern sich die Schwerpunkte im Streifgebiet beim Steinwild. Welche Lebensräume bevorzugt Steinwild im Sommer?

- 1 Deckungsreiche Waldgebiete
- 2 Schattige Hänge
- 3 Alpine Rasen und Felsregionen
- 4

1024 Wie wirken sich hohe Schalenwildichten auf das Wild und seinen Lebensraum aus?

- 1 Mehr Wildschäden
- 2 Bessere Kondition der Wildtiere
- 3 Erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten
- 4 Höhere Wildbretgewichte

1025 Was versteht man unter Grenzlinieneffekt?

- 1 Die Grenze zwischen zwei Rehbock-Territorien wird von den Böcken gemieden
- 2 Die Grenze zwischen verschiedenen Lebensräumen bietet besonders günstige Lebensbedingungen und ist besonders artenreich
- 3 Jahrlingsböcke streifen im Frühjahr unsteret umher
- 4

1026 Welche Tiere sind besonders auf das Vorkommen von Wiesen und Weiden angewiesen?

- 1 Feldhase
- 2 Turmfalke und Mäusebussard
- 3 Spechte
- 4 Habicht und Sperber

1027 Obst- und Rebanlagen machen 3 % der Landesfläche aus. Welche Wildarten sind hier besonders häufig zu finden?

- 1 Amsel und Singdrossel
- 2 Feldhasen
- 3 Wildkaninchen, Rebhühner
- 4 Buchfink

1028 Auch in den Siedlungen kommen einige Wildarten häufig vor. Nennen Sie Beispiele.

- 1 Mehlschwalbe
- 2 Mauersegler
- 3 Igel
- 4 Haselhuhn

1029 Welche dieser Tierarten sind typisch für die Almregion?

- 1 Eichelhäher
- 2 Gamswild
- 3 Murmeltier
- 4 Waldkauz

1030 Welche dieser Tierarten sind typisch für die Alm- und Gletscherregion?

- 1 Zwergohreule
- 2 Steinadler
- 3 Steinkauz
- 4 Schneehuhn

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1031 Welche dieser Tierarten sind typisch für die Almregion?

- 1 Alpendohle
- 2 Graureiher
- 3 Grünspecht
- 4 Schneehase

1032 Welche dieser Pflanzenarten sind typisch für die Almregion?

- 1 Flaumeiche
- 2 Latsche
- 3 Alpenrose
- 4 Hopfenbuche

1033 Welche dieser Wildarten leben territorial?

- 1 Marder
- 2 Reh
- 3 Rotwild
- 4 Gamswild

1034 Welche dieser Wildarten lebt territorial?

- 1 Rotwild
- 2 Luchs
- 3 Gamswild
- 4 Steinwild

1035 Welche dieser Wildarten leben in Rudeln?

- 1 Marder
- 2 Rotwild
- 3 Luchs
- 4 Gamswild

1036 Warum leben Tiere territorial? Welchen Vorteil bringt dieses Verhalten?

- 1 Weniger Nahrungskonkurrenz
- 2 Mehr Sicherheit vor Feinden
- 3 Bessere Anpassung an die klimatischen Verhältnisse
- 4

1037 Warum leben Tiere in Gruppen? Welche Vorteile bringt dieses Verhalten?

- 1 Weniger Nahrungskonkurrenz
- 2 Mehr Sicherheit vor Feinden
- 3 Um sich besser vor Krankheiten zu schützen
- 4 Weitergabe von Kenntnissen über geeignete Einstände

1038 Wie wirken sich Störungen auf ein Wildtier aus?

- 1 Erhöhung der Herzfrequenz
- 2 Unruhige Gebiete werden gemieden
- 3 Wird vermehrt nachtaktiv
- 4 Zeigt gesteigerte Aggressivität gegenüber Artgenossen

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1039 Wie wirken sich Störungen auf ein Wildtier aus?

- 1 Früherer Setztermin
- 2 Vermehrt tagaktiv
- 3 Tiere verbrauchen viel Energie bei der Flucht und werden geschwächt
- 4 Falls regelmäßige Störungen keine negativen Folgen für die Tiere verursachen, können sie sich an die Störung gewöhnen

1040 Allgemeine Merkmale aller Säugetiere.

- 1 Säugetiere sind Allesfresser
- 2 Sie haben eine Gallenblase
- 3 Sie sind behaart
- 4 Die Weibchen haben Milchdrüsen

1041 Welche Arten gehören zur Ordnung Schalenwild?

- 1 Rehwild
- 2 Steinwild
- 3 Auerwild
- 4 Schwarzwild

1042 Welche Arten gehören zur Ordnung Schalenwild?

- 1 Steinwild
- 2 Damwild
- 3 Haselwild
- 4 Feldhase

1043 Welche Arten gehören zur Ordnung Schalenwild?

- 1 Gamswild
- 2 Rotwild
- 3 Mufflon
- 4 Haselwild

1044 Welche Arten gehören zur Ordnung Haarraubwild?

- 1 Fuchs
- 2 Murmeltier
- 3 Dachs
- 4 Wildschwein

1045 Welche Arten gehören zur Ordnung Haarraubwild?

- 1 Baummarder
- 2 Hermelin
- 3 Siebenschläfer
- 4 Schwarzwild

1046 Cerviden haben ...

- 1 Hörner
- 2 Eine Gallenblase
- 3 Einen vierteiligen Magen
- 4 Keine Schneidezähne im Oberkiefer



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1047 Cerviden haben ...

- 1 Ein Geweih (meist nur die männlichen Tiere)
- 2 Eine Gallenblase
- 3 Nachwachsende Schneidezähne
- 4 Paarhufe

1048 Boviden haben ...

- 1 Ein Geweih
- 2 Eine Gallenblase
- 3 Einen vierteiligen Magen
- 4 Keine Schneidezähne im Oberkiefer

1049 Boviden haben ...

- 1 Einen vierteiligen Magen
- 2 Nachwachsende Schneidezähne
- 3 Jeweils acht Backenzähne im Oberkiefer und im Unterkiefer
- 4 Paarhufe

1050 Welche Arten zählen zu den Boviden?

- 1 Mufflon
- 2 Rehwild
- 3 Gamswild
- 4 Steinwild

1051 Welche Arten zählen zu den Cerviden?

- 1 Rotwild
- 2 Rehwild
- 3 Gamswild
- 4 Steinwild

1052 Welche Eigenschaften treffen auf das Geweih der in Südtirol vorkommenden Cerviden zu?

- 1 Es besteht aus abgestorbenen verhornten Zellen
- 2 Es wird jährlich abgeworfen und neu geschoben
- 3 Die Basthaut wird abgefegt, wenn das Wachstum abgeschlossen ist
- 4 Das Geweih dient zur Altersbestimmung

1053 Welche Eigenschaften treffen auf das Geweih der in Südtirol vorkommenden Cerviden zu?

- 1 Das Geweih besteht aus Knochensubstanz
- 2 An der Endenzahl des Geweihs kann man das Alter erkennen
- 3 Beide Geschlechter tragen ein Geweih
- 4 Der Geweiaufbau und das Abwerfen werden von Hormonen gesteuert

1054 Welche Eigenschaften treffen auf die Hörner der Boviden zu?

- 1 Hörner bestehen aus Knochensubstanz
- 2 Sie werden von einem knöchernen Stirnzapfen gebildet und wachsen jedes Jahr ein Stück nach
- 3 Sie werden jährlich abgeworfen
- 4 Sie dienen zur Altersbestimmung

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1055 Welche Eigenschaften treffen auf die Hörner der in Südtirol heimischen Boviden zu?

- 1 Hörner bestehen aus abgestorbenen verhornten Zellen
- 2 Sie werden nicht jährlich abgeworfen
- 3 Die Basthaut wird abgefegt, wenn das Wachstum abgeschlossen ist
- 4 Beide Geschlechter tragen Hörner

1056 Wie passt sich das Schalenwild an die Nahrungsknappheit im Winter an?

- 1 Der Äsungsbedarf ist größer
- 2 Schalenwild steigert im Winter die Aktivität um mehr Wärme zu produzieren
- 3 Der Stoffwechsel wird im Winter verringert
- 4 Sucht seine Einstände dort, wo Kälte, Wind und Störungen so gering wie möglich sind

1057 Wie passt sich das Schalenwild an die Nahrungsknappheit im Winter an?

- 1 Der Äsungsbedarf geht zurück
- 2 Schalenwild steigert im Winter die Aktivität um mehr Wärme zu produzieren
- 3 Schalenwild ist im Winter weniger aktiv
- 4 Es sucht seine Einstände dort, wo Kälte, Wind und Störungen so gering wie möglich sind

1058 Welche Arten tragen im Winter ein weißes Haar- bzw. Federkleid?

- 1 Schneehase
- 2 Steinhuhn
- 3 Murmeltier
- 4 Hermelin

1059 Welche Art trägt im Winter ein weißes Haar- bzw. Federkleid?

- 1 Schneehuhn
- 2 Feldhase
- 3 Wildkaninchen
- 4 Murmeltier

1060 Wo kommt das Rehwild überall vor?

- 1 In der Ebene
- 2 Im Wald
- 3 An der Waldgrenze
- 4 In offenen Landschaften

1061 In welchem Lebensraum fühlt sich das Reh am wohlsten?

- 1 Im geschlossenen Nadelwald
- 2 Abwechslungsreiche Landschaft mit offenen Äsungsflächen und deckungsreichem Wald
- 3 Steile und felsige Bereiche über der Waldgrenze auf 2000 m Meereshöhe
- 4

1062 Welche Ansprüche an die Nahrung hat das Rehwild?

- 1 Es braucht zellulose- und faserreiche Nahrung, die lange im Pansen bleibt
- 2 Es braucht leicht verdauliche hochwertige Nahrung
- 3 Es äst vor allem Gras, Farne und Rinde
- 4 Es äst vor allem Blätter, Kräuter und Knospen

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1063 In welchem Monat ist der Nahrungsbedarf des Rehwildes am geringsten?

- 1 Januar
 2 Mai
 3 September
 4

1064 Äsungsverhalten und Nahrungsansprüche des Rehwildes: Welche Aussagen treffen zu?

- 1 Von allen heimischen Wildwiederkäuern hat Rehwild den größten Pansen
 2 Rehwild kann schwerverdauliche Äsung gut aufschließen
 3 Der Pansen ist im Verhältnis zum Körpervolumen relativ klein
 4 Rehwild muss öfter äsen um genügend Nährstoffe aufzunehmen

1065 Welcher dieser Bereiche im Lebensraum ist für Rehe besonders attraktiv?

- 1 Stark überdüngte Wiesen
 2 Vernässte Stellen zum Suhlen
 3 Übergangsbereich von Wald zu Wiese
 4 Alpine Steinhalden oberhalb der Waldgrenze

1066 Wie ist das Sozialverhalten beim Rehwild?

- 1 Böcke und Geißen leben territorial im Frühjahr und Sommer
 2 Böcke und Geißen leben in getrennten Rudeln
 3 Rehe bilden kleine Gruppen im Winter
 4 Böcke und Geißen kümmern sich gemeinsam um die Aufzucht der Kitze

1067 Welche Verhaltensweisen treffen im Sommer auf Rehwild zu?

- 1 Territorial
 2 Vorwiegend einzelgängerisch
 3 Gruppenbildung
 4

1068 Lebensweise der Böcke beim Rehwild. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Böcke bilden Rudel in der Bastzeit
 2 Böcke markieren ab März ihr Revier
 3 Jährlinge suchen ab Mai ein eigenes Revier
 4 Böcke dulden sich gegenseitig in ein und demselben Territorium

1069 Lebensweise der Böcke beim Rehwild. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Böcke verteidigen ab April / Mai ihr Territorium, Eindringlinge werden verjagt
 2 Böcke bilden Rudel in der Bastzeit
 3 Böcke verteidigen zur Brunftzeit ein Geißenrudel gegen Nebenbuhler
 4 Im Herbst und Winter können Böcke auch in gemischten Sprüngen leben

1070 Rehwild: Warum sind Jährlingsböcke im Frühling häufiger zu beobachten als im Sommer?

- 1 Weil sie auf der Suche nach einem freien Revier sind
 2 Weil sie vom Muttertier und von anderen Böcken abgedrängt werden
 3 Weil sie auf der Suche nach brunftigen Geißen sind
 4 Weil sich im Frühjahr die Jährlinge zu Bockrudeln zusammenschließen



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1071 Wie markiert der Rehbock sein Territorium?

- 1 Er setzt Losung an markanten Geländeerhebungen ab
- 2 Er blädert
- 3 Er fegt an kleinen Bäumen, Ästen, Sträuchern
- 4 Er setzt beim Fegen Duftmarken der Stirndrüse ab

1072 Wie markiert der Rehbock sein Territorium?

- 1 Er fegt an kleinen Bäumen, Ästen, Sträuchern
- 2 Er setzt Losung an markanten Geländeerhebungen ab
- 3 Er verspritzt seinen Urin
- 4 Er scharrt den Boden mit dem Vorderlauf frei

1073 An welchen Körperstellen hat der Rehbock Duftdrüsen, mit denen er Fährtenwitterung hinterlässt oder seinen Einstand markiert?

- 1 Am Spiegel
- 2 An der Brust zwischen den Vorderläufen (Stich)
- 3 An den Hinterläufen
- 4 Unter der Stirnlocke

1074 Lebensweise der Geißen beim Rehwild. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Geißen leben in Rudeln und sondern sich nur zur Setzzeit ab
- 2 Schmalgeißen siedeln meist in der Nähe der Mutter
- 3 Im Herbst und Winter können Geißen auch in gemischten Sprüngen leben
- 4 Junge Rehe bleiben bis zum vollendeten 2. Lebensjahr bei der Geiß

1075 Wann verteidigt der Rehbock vor allem sein Revier?

- 1 Im Frühjahr und Sommer
- 2 Gleichmäßig das ganze Jahr über
- 3 Im Winter und Frühjahr
- 4 Im Herbst und Winter

1076 In welche Zeit fällt die Brunft beim Rehwild?

- 1 Februar - März
- 2 April - Mai
- 3 Juli - August
- 4

1077 Woran erkennt man im Revier, dass die Rehbrunft im Gange ist?

- 1 Geißen werden vom Bock getrieben
- 2 Man sieht vermehrt Schälspuren an den Bäumen
- 3 Man hört die Geiß fiepen
- 4 Man hört den Bock blädern

1078 Woran erkennt man im Revier, dass die Rehbrunft im Gange ist?

- 1 Junge Triebe werden häufiger verbissen
- 2 Man findet kleinflächige Trampelpfade in Achter- oder Kreisform (Hexenringe)
- 3 Man hört die Geiß fiepen
- 4 Man findet Abwurfstangen



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1079 Was versteht man unter einer Nachbrunft?

- 1 Geißen, die im Sommer nicht beschlagen wurden, werden ab November nochmals brunftig
- 2 Jahrlinge verfeigen erst im Juli und werden später brunftig
- 3 Die Entwicklung der im Sommer befruchteten Eizelle beginnt erst im Winter
- 4 Wenn die Witterung ungünstig ist setzt die Brunft verspätet ein

1080 Was ist unter Eiruhe zu verstehen?

- 1 Geißen, die im Sommer nicht beschlagen wurden, werden ab November nochmals brunftig
- 2 Die Entwicklung der im Sommer befruchteten Eizelle beginnt erst im Winter
- 3 Die Zeit, in der das Vogelweibchen die Eier bebrütet
- 4 Hasenartige haben eine geteilte Gebärmutter und können schon vor dem Setzen erneut befruchtet werden

1081 Wann geht die Keimruhe (Eiruhe) beim Rehwild zu Ende?

- 1 Im Oktober
- 2 Im Dezember
- 3 Im Februar
- 4

1082 Welchen Zweck hat die Eiruhe?

- 1 Die Aufzucht der Jungtiere fällt in eine klimatisch günstige Zeit
- 2 Alle geschlechtsreifen Geißen werden beschlagen
- 3 Viel Ruhe und möglichst wenig Bewegung verbessern den Energiehaushalt in der Zeit der Embryonalentwicklung
- 4 Der Stoffwechsel wird in den nahrungsknappen Wintermonaten erhöht

1083 Bei welchen Wildarten kennen wir die Eiruhe?

- 1 Rehwild
- 2 Auerwild
- 3 Feldhase
- 4 Dachs

1084 Bei welchen Wildarten kennen wir die Eiruhe?

- 1 Fuchs
- 2 Marder
- 3 Hermelin
- 4 Gamswild

1085 Ab welchem Lebensalter nimmt das weibliche Rehwild am Brunftgeschehen teil?

- 1 14. Lebensmonat
- 2 18. Lebensmonat
- 3 22. Lebensmonat
- 4

1086 Wann werden Rehe geschlechtsreif?

- 1 Mit einem halben Jahr
- 2 Mit einem Jahr
- 3 Mit zwei Jahren
- 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1087 In welchem Alter kann normalerweise eine Rehgeiß das erste Mal setzen?

- 1 Mit einem Jahr
 2 Mit zwei Jahren
 3 Mit drei Jahren
 4

1088 Welche Monate kommen als Zeitraum für das Setzen des Rehwildes hauptsächlich in Frage?

- 1 April
 2 Mai
 3 Juni
 4 Juli

1089 Wie viele Kitze setzt meistens eine Rehgeiß?

- 1 Jedes zweite Jahr ein Kitz
 2 Jedes Jahr zwei Kitze
 3 Jedes Jahr drei und mehr Kitze
 4

1090 Wo werden die Rehkitze vorwiegend gesetzt?

- 1 Im hohen Gras, zwischen Sträucher und Gebüsch
 2 An sonnigen Plätzen mit niederer Vegetation
 3 In Erdmulden, die die Geiß mit den Vorderläufen freischart
 4 Im unzugänglichen felsigen Gelände

1091 Verhalten der Rehkitze in den ersten Lebenswochen. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Kitze sind Laufjunge und folgen nach 1 - 2 Tagen ständig der Mutter
 2 Kitze werden abgelegt und nur zum Säugen aufgesucht
 3 Kitze bleiben bei Gefahr regungslos liegen
 4 Kitze fliehen sofort bei Gefahr

1092 Wie lange werden Rehkitze gesäugt?

- 1 Bis in den Herbst
 2 Bis zum Setztermin im darauffolgenden Jahr
 3 Bis sie das Erstlingsgeweih schieben
 4 Bis sie die Milchzähne schieben

1093 Wie lange ist das Rehkitz gefleckt?

- 1 2 - 3 Monate nach dem Setzen
 2 5 - 6 Monate nach dem Setzen
 3 Im ganzen ersten Lebensjahr
 4

1094 Wie ist das natürliche Geschlechterverhältnis beim Rehwild?

- 1 Es gibt etwas mehr Geißen als Böcke
 2 Es gibt gleichviel Geißen wie Böcke
 3 Es gibt etwas mehr Böcke als Geißen
 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1095 Welcher dieser Faktoren kann einen Rehwildbestand ernsthaft regulieren?

- 1 Steinadler
- 2 Strenge Winter
- 3 Räude
- 4 Bär

1096 Regulation: Welchen Einfluss hat das Wetter auf den Rehwildbestand?

- 1 Keinen Einfluss
- 2 Jeden Winter kommt es zu großen Ausfällen
- 3 Nasskaltes Wetter zur Setzzeit bringt Kitzverluste
- 4 Frühe Wetterstürze im Spätsommer / Herbst schicken das Rehwild geschwächt in die Brunft

1097 Wie wirken sich hohe Rehwildichten auf den Rehwildbestand aus?

- 1 Körpergewicht und Trophäen der Rehe sind geringer
- 2 Die Geißen setzen 2 und mehr Kitz
- 3 Mehr Ausfälle durch Räude
- 4 Die Überlebensrate der Kitz ist geringer

1098 Welche dieser Spuren zeigen dem Jäger an, dass sich Rehwild im Revier befindet?

- 1 Schälspuren an Baumrinde
- 2 Fegespuren an Bäumchen und Sträuchern
- 3 Suhlen
- 4 Plätzstellen

1099 Woran erkennt man das Vorkommen von Rehwild im Revier?

- 1 Fährten
- 2 Suhlen
- 3 Losung
- 4 Plätzstellen

1100 Welcher Faktor ist maßgeblich für die Stärke des Geweihs eines Rehbockes?

- 1 Die körperliche Verfassung während des Geweihwachstums
- 2 Das Vorhandensein von genügend jungen Lärchen zum Verfegen
- 3 Die Anzahl der Geißen in seinem Territorium
- 4 Das Wetter zur Brunftzeit

1101 Rehwild: Woran erkennt man ein Erstlingsgeweih beim Jährlingsbock?

- 1 Es ist immer nach hinten gebogen
- 2 Es ist porös, die Stangenenden sind stumpf
- 3 Es hat keine Rosen
- 4 Es hat niedrige Rosenstöcke

1102 In welcher Jahreszeit schiebt der erwachsene Rehbock größtenteils sein Geweih?

- 1 Im Frühjahr
- 2 Im Sommer
- 3 Im Herbst
- 4 Im Winter



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1103 Wann verlegt der mehrjährige Rehbock normalerweise sein Geweih?

- 1 Februar - März
- 2 März - Mai
- 3 Juni - Juli
- 4 Dezember - Jänner

1104 Wann verlegt der Jährlingsbock normalerweise sein Geweih?

- 1 Jänner - Februar
- 2 März - April
- 3 Mai - Juni
- 4

1105 Wann wirft der erwachsene Rehbock normalerweise sein Geweih ab?

- 1 Februar/März
- 2 September (nach der Brunft)
- 3 Oktober/November
- 4 Jänner/Februar

1106 Wodurch erhält das Geweih des Rehbocks nach dem Fegen hauptsächlich seine dunkle Farbe?

- 1 Durch den Zustrom des Blutes
- 2 Durch den Stickstoffgehalt der Luft
- 3 Durch Pflanzensäfte beim Schlagen und Reiben an kleinen Bäumen
- 4

1107 Was bezeichnet man als "Schürze" beim Rehwild?

- 1 Weißer Fleck oberhalb des Windfangs
- 2 Weißer Fleck am Trägeransatz
- 3 Haarbüschel am Feuchtblatt des weiblichen Rehwildes im Winterhaar
- 4 Haarbüschel am Spiegel des männlichen Rehwildes

1108 Es ist Herbst. Sie beobachten ein junges männliches Reh mit kleinem Spießgeweih im Bast. Um welche Altersklasse wird es sich handeln?

- 1 Bockkitz
- 2 Jährlingsbock
- 3 Krankes Stück
- 4

1109 Es ist Herbst. Sie beobachten ein junges männliches Reh mit kleinem Spießgeweih ohne Bast. Um welche Altersklasse wird es sich handeln?

- 1 Bockkitz
- 2 Jährlingsbock
- 3 Krankes Stück
- 4

1110 Der Zeitpunkt von Verfärben und Verfegen lässt im Frühjahr auf das Alter eines gesunden Rehbocks schließen. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Es verfärbt früher der einjährige Bock
- 2 Es verfärbt früher der ältere Bock
- 3 Es verlegt früher der junge Bock
- 4 Es verlegt früher der alte Bock

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1111 Anfang Oktober stehen zwei gesunde Rehböcke zusammen. Der eine ist grau, der andere rot. Welcher ist in der Regel der ältere?

- 1 Der rote Bock
- 2 Der graue Bock
- 3 Beide sind gleich alt
- 4

1112 Rehwild: Ein starker Rehbockgabler hat Anfang Juni noch nicht verfegt. Kann es sich hierbei um einen Jährling handeln?

- 1 Nein, denn ein Jährling könnte höchstens ein schwacher Gabelbock sein
- 2 Ja, denn ältere Böcke haben um diese Zeit schon verfegt
- 3 Nein, denn ein Gabelgeweih wird frühestens im zweiten Lebensjahr ausgebildet
- 4

1113 Welche Ziele verfolgen die Südtiroler Hegerichtlinien für das Rehwild?

- 1 Es soll mehr Böcke als Geißen im Bestand geben
- 2 Geißen werden geschont
- 3 Ausgewogenes Geschlechterverhältnis
- 4 Wildschäden sollen sich in Grenzen halten, Rehwilddichte ist dem Lebensraum angepasst

1114 Welches Ziel verfolgen die Südtiroler Hegerichtlinien für das Rehwild?

- 1 Gesunder Bestand
- 2 Große Wilddichte
- 3 Gute Trophäen
- 4

1115 Die Jagd auf das Rehwild ist vom 1. Mai bis 15. Dezember erlaubt. Für die Jagd auf mehrjährige Böcke gilt eine kürzere Jagdzeit. Warum?

- 1 Damit nicht zu stark in die Klasse der mehrjährigen eingegriffen wird
- 2 Damit die Brunft nicht gestört wird
- 3 Weil die Böcke ab Ende Oktober das Geweih abwerfen
- 4 Weil die Veränderung im Hormonhaushalt während des Schiebens des neuen Geweihes den Wildbretgeschmack beeinträchtigt

1116 Welche Farbe haben Spiegel und Wedel beim Rotwild?

- 1 Spiegel ist hell
- 2 Spiegel ist dunkel
- 3 Wedel ist hell
- 4 Wedel ist dunkel

1117 Welche Tierarten haben einen Aalstrich?

- 1 Rehwild
- 2 Gamswild
- 3 Schwarzwild
- 4 Rotwild

1118 Wo sitzen beim Rotwild die Grandeln?

- 1 Im Oberkiefer
- 2 Im Unterkiefer
- 3 Zwischen den Geweihstangen
- 4 Grandeln ist eine andere Bezeichnung für Brunftkugeln

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1119 In welchem Monat wechselt das Rotwild normalerweise vom Sommerhaar zum Winterhaar?

- 1 August
- 2 Oktober
- 3 Dezember
- 4

1120 Wo kommt das Rotwild überall vor?

- 1 Laubwald
- 2 Nadelwald
- 3 Waldgrenze
- 4 Almen und Hochlagen

1121 Was zählt zum Nahrungsspektrum des Rotwildes?

- 1 Triebe und Knospen
- 2 Rinde
- 3 Morsches Holz
- 4 Nadeln, Blätter, Kräuter

1122 Was zählt zum Nahrungsspektrum des Rotwildes?

- 1 Himbeer- und Brombeersträucher
- 2 Würmer und Schnecken
- 3 Gras und Heu
- 4 Eichel, Bucheckern und Kastanien

1123 Äsungsverhalten beim Rotwild. Welche Aussagen treffen zu?

- 1 Rotwild ist sehr naschhaft und wählerisch beim Äsen
- 2 Rotwild grasht beim Äsen wie ein Rind
- 3 Rotwild schält Bäume mit mäßigem Durchmesser und nicht zu grober Borke
- 4 Rotwild nimmt gerne Wasserpflanzen auf

1124 Welche der genannten Verhaltensweisen treffen auf Rotwild zu?

- 1 Verteidigt sein Territorium
- 2 Lebt in Gruppen
- 3 Wandert weit umher
- 4 Hirsche sind immer Einzelgänger

1125 Sozialverhalten Rotwild: Welche Verhaltensweisen treffen zu?

- 1 Der Platzhirsch verteidigt das Brunftrudel
- 2 Der Hirsch verteidigt sein Territorium
- 3 Kahlwild und Hirsche leben das ganze Jahr über zusammen
- 4

1126 Rotwild: Welche Klassen finden wir im Kahlwildrudel außerhalb der Brunftzeit?

- 1 Alte Hirsche
- 2 Junghirsche
- 3 Schmaltiere und Gelttiere
- 4 Alttiere und Kälber

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1127 Rotwild: Wer führt in der Regel ein Kahlwildrudel an?

- 1 Ein nicht führendes Alttier
- 2 Ein führendes Alttier
- 3 Ein Hirsch
- 4 Ein Schmaltier

1128 Rotwild: In Kahlwildrudeln herrscht eine feste Rangordnung. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Das Leittier setzt zuerst
- 2 Der Rang des Muttertieres überträgt sich auf das Kalb
- 3 Die Rangordnung bestimmt den Vorrang beim Äsen
- 4 Alt- und Schmaltiere kümmern sich gemeinsam um die Kälber

1129 Rotwild: Welche Folgen hat der Verlust des Muttertieres für Kälber im ersten Lebensjahr?

- 1 Keine, sie werden von einem anderen führenden Tier oder Schmaltier adoptiert (Ammensystem)
- 2 Sie werden von den anderen Tieren weggedrängt und kümmern
- 3 Sie behalten die Rangposition der Mutter
- 4 Sie sinken in der Rangordnung des Kahlwildrudels nach ganz unten

1130 Rotwild: Wann werden die Kälber gesetzt?

- 1 März/April
- 2 Mai/Juni
- 3 Juli/August
- 4

1131 Rotwild: Lebensweise der Hirsche. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Hirsche leben das ganze Jahr in Rudeln, die von einem Platzhirsch angeführt werden
- 2 Junghirsche verlassen spätestens mit 2-3 Jahren das Kahlwildrudel
- 3 Hirsche bilden nach dem Abwerfen der Geweihe Rudel
- 4 Die Hirsche beteiligen sich an der Kälberaufzucht

1132 Rotwild: Lebensweise der Hirsche. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Vor der Brunft lösen sich die Hirschrudel auf
- 2 Die Hirsche suchen die Brunftplätze meist im September auf
- 3 Hirsche bleiben das ganze Jahr über beim Kahlwildrudel und verteidigen es
- 4 Ältere Hirsche leben in der Feistzeit allein oder mit Beihirschen

1133 Wie reagiert Rotwild auf hohen Jagddruck?

- 1 Es wird vermehrt tagaktiv
- 2 Es wird vermehrt nachtaktiv
- 3 Es wird scheu
- 4 Es zeigt erhöhte Aggressivität gegenüber Artgenossen

1134 Wann brunftet das Rotwild?

- 1 Mitte Juli bis Mitte August
- 2 Mitte September bis Mitte Oktober
- 3 Mitte November bis Mitte Dezember
- 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1135 Welche Verhaltensweisen zählen zum Brunftgehabe des Rothirsches?

- 1 Schreiduelle
- 2 Blädern
- 3 Schiebeduelle
- 4 Schälen von Bäumen

1136 Welche Verhaltensweisen zählen zum Brunftgehabe des Rothirsches?

- 1 Parallelmarsch
- 2 Bodenforkeln
- 3 Hudern
- 4 Verschlagen von Bäumen und Büschen

1137 Welche Verhaltensweisen zählen zum Brunftgehabe des Rothirsches?

- 1 Paartritt
- 2 Verspritzen von Urin
- 3 Röhren
- 4

1138 Beschreiben Sie den Brunftbetrieb des Rotwildes.

- 1 Hirsch sucht ein Kahlwildrudel und verteidigt es
- 2 Es kommt sehr oft zu ernsthaften Kampfverletzungen
- 3 Nach der Brunft werfen die Hirsche Ende Oktober ihr Geweih ab
- 4 Die Hirsche schüchtern sich gegenseitig ein mit Imponieren und Drohen

1139 Rotwild: Wie alt sind die Tiere in der Regel, wenn sie zum ersten Mal setzen?

- 1 1 Jahr
- 2 3 Jahre
- 3 5 Jahre
- 4

1140 Wie viele Kälber setzt das Alttier des Rotwildes in Südtirol normalerweise?

- 1 Jedes zweite Jahr ein Kalb
- 2 Jedes Jahr ein Kalb
- 3 Jedes Jahr zwei Kälber
- 4

1141 Welche Monate kommen als Zeitraum für das Setzen des Rotwildes hauptsächlich in Frage?

- 1 April
- 2 Mai
- 3 Juni
- 4 Juli

1142 Regulation: Welchen Einfluss hat der Fuchs auf den Rotwildbestand?

- 1 Keinen Einfluss
- 2 Kaum Einfluss
- 3 Starken Einfluss
- 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1143 Welcher Beutegreifer könnte einen Rotwildbestand deutlich verringern?

- 1 Bär
- 2 Steinadler
- 3 Wolf
- 4

1144 Welcher dieser Faktoren kann einen Rotwildbestand deutlich verringern?

- 1 Strenge Winter
- 2 Fuchs
- 3 Luchs
- 4 Ungünstige Witterung zur Brunft

1145 Woran erkennt man die Anwesenheit von Rotwild im Revier?

- 1 Suhlen
- 2 Forkelstellen am Boden
- 3 Fegespuren in den Monaten Mai/Juni an dünnen Bäumchen
- 4 Huderpfannen

1146 Woran erkennt man die Anwesenheit von Rotwild im Revier?

- 1 Bis zu mannshohe Fegespuren in den Monaten Juli/August an armstarken Bäumchen
- 2 Röhren
- 3 Zerstörte Ameisenhaufen
- 4 Schälspuren an Bäumen

1147 Wann beginnt der Rothirsch sein erstes Geweih zu schieben?

- 1 Im Herbst des Geburtsjahres
- 2 Im Frühjahr des auf die Geburt folgenden Jahres
- 3 Im Sommer des auf die Geburt folgenden Jahres
- 4

1148 Rotwild: Welche Merkmale treffen in der Regel auf das Geweih des einjährigen Hirsches (Schmalspießer) zu?

- 1 Es ist ein Spießgeweih
- 2 Es hat Augsprossen
- 3 Es hat keine Rosen
- 4

1149 Rotwild: Welches Merkmal trifft auf das Geweih des einjährigen Hirsches (Schmalspießer) zu?

- 1 Wird im Juli verfest
- 2 Wird im September verfest
- 3 Hat Rosen
- 4

1150 Wann wirft der junge Rothirsch sein erstes Geweih ab?

- 1 Im Winter des Geburtsjahres (mit einem halben Jahr)
- 2 Im Frühjahr des auf die Geburt folgenden Jahres (mit 1 Jahr)
- 3 Im April - Mai (mit 2 Jahren)
- 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1151 Ab dem wievielten Kopf hat ein Rothirschgeweih Rosen?

- 1 Ab dem 1. Kopf
 2 Ab dem 2. Kopf
 3 Ab dem 3. Kopf
 4

1152 Rotwild: Wie alt ist ein Hirsch vom "zweiten Kopf"?

- 1 Zwei vollendete Jahre, steht im dritten Lebensjahr
 2 Drei vollendete Jahre, steht im vierten Lebensjahr
 3 Das kommt darauf an, ob er ein Erstlingsgeweih geschoben hat oder nicht
 4

1153 In welchem Zeitraum schiebt ein Hirsch vom zweiten Kopf sein Geweih?

- 1 Von Februar bis Juli
 2 Von Mai bis August
 3 Von Mai bis Oktober
 4

1154 Wann wirft der mittelalte Rothirsch in der Regel sein Geweih ab?

- 1 November bis Jänner
 2 Februar bis April
 3 Mai bis Juli
 4

1155 Wann hat ein alter Rothirsch sein Geweih gewöhnlich fertig verschlagen (verfegt)?

- 1 Juni
 2 August
 3 Oktober
 4

1156 Rotwild: Welche Merkmale treffen auf einen Hirsch vom ersten Kopf zu?

- 1 Normalerweise trägt er ein Spießgeweih
 2 Die Rosenstöcke sind kurz
 3 Das Geweih ist bis zum Herbst im Bast
 4 Er trägt das Haupt tief

1157 Rotwild: Welche Merkmale treffen auf junge Hirsche vom 2. bis 4. Kopf zu?

- 1 Sie sind schlank
 2 Sie sind körperlich ausgewachsen
 3 Sie tragen das Haupt hoch
 4

1158 Rotwild: Welches Merkmal trifft auf mittelalte Hirsche vom 5. bis 8. Kopf zu?

- 1 Ihr Geweih ist bis zum Herbst im Bast
 2 Ihre Brunftmähne ist voll ausgebildet
 3 Träger und Rücken bilden eine Linie
 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1159 Rotwild: Welche Merkmale treffen auf sehr alte Hirsche zu?

- 1 Ihr Geweih wird geringer
- 2 Ihr Geweih ist bis zum Herbst im Bast
- 3 Sie haben eine ausgeprägte Wamme
- 4 Träger und Rücken bilden eine Linie

1160 Rotwild: Welche dieser Klassen zählt der Jäger zum Kahlwild?

- 1 Kälber
- 2 Schmaltiere
- 3 Schmalspießer
- 4 Alttiere

1161 Wie lange ist das Rotwildkalb gefleckt?

- 1 Bis August - September
- 2 Bis es das erste Geweih schiebt
- 3 Bis im Frühjahr des auf die Geburt folgenden Jahres (1 Jahr)
- 4

1162 Wie kann man Rotwildkälber dem Geschlecht nach ansprechen?

- 1 Hirschkalber haben ein Haarbüschel am Spiegel
- 2 Hirschkalber nassen nach vorne
- 3 Die Geschlechter können bis Jahresende kaum nach Körpermerkmalen unterschieden werden
- 4

1163 Rotwild: Welche Merkmale kennzeichnen das Schmaltier?

- 1 Der Schädel ist im Profil kürzer als beim Alttier
- 2 Schlanker Körper, Haupt wird hoch getragen
- 3 Zur Setzzeit ist die Spinne erkennbar
- 4 Es hat lange Lauscher

1164 Rotwild: Welche Merkmale kennzeichnen das Alttier?

- 1 Der Schädel ist im Profil lang
- 2 Zur Setzzeit ist die Spinne erkennbar
- 3 Es verfärbt früher als das Schmaltier
- 4

1165 Welches Ziel verfolgen die Südtiroler Hegerichtlinien für Rotwild?

- 1 Es soll mehr Hirsche als Kahlwild geben
- 2 Starke Trophäen
- 3 Bestand in Grenzen halten
- 4

1166 Welches Abschussverhältnis zwischen männlichem und weiblichem Rotwild sehen die Südtiroler Hegerichtlinien vor?

- 1 Für jeden Trophäenhirschabschuss ist die Erlegung von zwei bis vier Stück Kahlwild vorgeschrieben
- 2 Für jeden Jährlingshirschabschuss ist die Erlegung von ein bis zwei Stück Kahlwild vorgeschrieben
- 3 Für jeden Trophäenhirschabschuss ist die Erlegung von einem Jährlingshirschen vorgeschrieben
- 4



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1167 Welche Merkmale kennzeichnen das Damwild?

- 1 Schaufelförmiges Geweih der Hirsche
- 2 Auch die weiblichen Tiere tragen ein Geweih
- 3 Decke mit weißen Punkten und langer schwarzer Wedel
- 4 Hörner sind schneckenförmig gedreht

1168 Wie kommt das Damwild gelegentlich in unser Land?

- 1 Auf seiner Wanderung in die Wintereinstände
- 2 Als Gehegeflüchtling
- 3 Wird für jagdliche Zwecke ausgewildert
- 4

1169 Welche Lebensräume besiedelt das Gamswild?

- 1 Steile und felsige Gebiete oberhalb der Baumgrenze
- 2 Obere Waldgrenze
- 3 Gebirgswald
- 4 Auwald

1170 Wo liegen die Sommereinstände des Gamswildes?

- 1 Grasreiche alpine Matten über der Waldgrenze
- 2 Lichte Bergwälder
- 3 Abwechslungsreiche Feld-Wiesenlandschaften
- 4 Auwälder

1171 Wo liegen die Wintereinstände des Gamswildes?

- 1 Apere Steilhänge
- 2 Lichte Bergwälder
- 3 Obst- und Rebanlagen
- 4 Auwälder

1172 Welcher dieser Faktoren spielt eine sehr wichtige Rolle im Lebensraum des Gamswildes?

- 1 Das Vorhandensein von Fels
- 2 Das Vorhandensein von Suhlen
- 3 Das Vorhandensein von Bäumen
- 4

1173 Lebensweise der weiblichen Gamsen. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Gamsgeißen verteidigen ihr Revier gegenüber anderen Geißen
- 2 Gamsgeißen leben in Rudeln
- 3 Erfahrene Geißen führen das Rudel an
- 4 Die Streifgebiete der Scharwildrudel ändern sich von Jahr zu Jahr

1174 Lebensweise der weiblichen Gamsen. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Die Streifgebiete der Scharwildrudel ändern sich von Jahr zu Jahr
- 2 In der Setzzeit sondert sich die Geiß vom Rudel ab
- 3 Die Geißen wählen sichere Gebiete als Sommereinstand
- 4 Die Geißen leben im Sommer in gemischten Rudeln mit den Böcken

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1175 Wer führt beim Gamswild gewöhnlich das Scharwild an?

- 1 Eine Geiß
- 2 Ein reifer Bock
- 3 Ein junger Bock
- 4

1176 Lebensweise des Gamswildes. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Böcke und Geißen leben das ganze Jahr über in gemischten Rudeln
- 2 Böcke und Geißen leben territorial vom Frühjahr bis Herbst
- 3 Böcke und Geißen leben von Frühjahr bis Herbst in getrennten Rudeln
- 4 Die Sommereinstände der Geißen und der Böcke sind verschieden

1177 Lebensweise der Gamsböcke. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Im Winter leben Bock- und Scharwildrudel in verschiedenen Einständen
- 2 Von Frühjahr bis Herbst verteidigen die Böcke ihr Territorium
- 3 Junge Böcke können bis sie 1 - 2 Jahre alt sind beim Scharwildrudel stehen
- 4 Von Frühjahr bis Herbst bilden sich Bockrudel

1178 Lebensweise der Gamsböcke. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Manche Böcke leben einzeltägerisch
- 2 Bockrudel lösen sich vor der Brunft auf
- 3 Im Wald leben Böcke oft in Rudeln
- 4 Im Winter leben Bock- und Scharwildrudel in verschiedenen Einständen

1179 In welche Monate fällt die Brunft beim Gamswild?

- 1 August bis September
- 2 November bis Dezember
- 3 Januar bis Februar
- 4

1180 Beschreiben Sie den Brunftbetrieb des Gamswildes.

- 1 Böcke gesellen sich Ende Oktober zum Scharwild
- 2 Brunftböcke herden ihr Geißenrudel und vertreiben andere Böcke
- 3 Brunft verläuft eher ruhig
- 4

1181 Welche Verhaltensweisen zählen zum Brunftverhalten des Gamsbockes?

- 1 Schreiduelle
- 2 Bock herdet die Geißen und vertreibt Rivalen
- 3 Platzbock parfümiert sich mit seinem Harn
- 4 Parallelmarsch

1182 Welche Verhaltensweisen zählen zum Brunftverhalten des Gamsbockes?

- 1 Schälen von Bäumen
- 2 Bodenforkeln
- 3 Imponieren und Bart aufstellen
- 4 Böcke verfolgen ihre Rivalen (Hetzjagd)

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1183 Welche Verhaltensweisen zählen zum Brunftverhalten des Gamsbockes?

- 1 Graben von Brunftkuhlen
- 2 Bock beschwichtigt die Geiß
- 3 Blädern
- 4 Gleichstarke Böcke gehen sich aus dem Weg

1184 In welchem Alter werden die Gamsgeißen meist das erste Mal beschlagen?

- 1 Mit 1 Jahr
- 2 Mit 2-3 Jahren
- 3 Mit 4-5 Jahren
- 4

1185 Wann ist normalerweise die Setzzeit beim Gamswild?

- 1 März-April
- 2 Mai-Juni
- 3 Juli-August
- 4

1186 Wie viele Kitze setzt normalerweise eine Gams?

- 1 1 Kitz alle 2 Jahre
- 2 1 Kitz fast jedes Jahr
- 3 2 Kitze jedes Jahr
- 4

1187 Welche dieser Faktoren können einen Gamswildbestand deutlich reduzieren?

- 1 Steinadler, Luchs
- 2 Strenge Winter
- 3 Bartgeier
- 4 Seuchenhafte Krankheiten

1188 Woran kann man die Anwesenheit von Gamswild im Revier erkennen?

- 1 Liegeplätze unter Felsvorsprüngen
- 2 Suhlen
- 3 Gams pfeifen bei Gefahr
- 4 Forkelstellen am Boden

1189 Kruckenentwicklung beim Gamswild: Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Die Gamskrucken wachsen in den ersten 4 Lebensjahren schneller als danach
- 2 Die Gamskrucken wachsen während des ganzen Lebens gleich schnell
- 3 Die Bockkrucke ist stärker gehakelt als die Geißkrucke
- 4 Krucken werden jedes Jahr abgeworfen

1190 Kruckenentwicklung beim Gamswild: Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Nur die Böcke tragen Hörner
- 2 Ab dem 5. Lebensjahr wächst die Krucke jedes Jahr nur noch geringfügig
- 3 Die Hörner wachsen von September bis April
- 4 Die längsten Schübe sind die Kitz- und Jahrlingsschübe

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1191 Woran erkennt man den jungen Gamsbock?

- 1 Am kurzen Wedel
- 2 An der Gesamterscheinung
- 3 Am Verhalten gegenüber älteren Böcken
- 4 An den verwaschenen Zügeln

1192 Woran kann man den reifen Gamsbock erkennen?

- 1 Am Aalstrich
- 2 Am Imponiergehabe gegenüber jüngeren Böcken
- 3 An der Schürze
- 4 Am auffallenden, starken Pinsel

1193 Welche Merkmale kennzeichnen einen reifen Gamsbock in der Regel?

- 1 Aalstrich
- 2 Verwaschene Zügel
- 3 Massiger Vorderkörper, im Sommer auch die nach unten gewölbte Bauchlinie
- 4 Kinnbart

1194 Woran erkennt man eine führende Gamsgeiß?

- 1 Am Gesäuge
- 2 Sie ist alleine unterwegs
- 3 Am Verhalten
- 4

1195 Sie beobachten eine Gams: Gesichtszeichnung verwaschen, Decke fahl, Pinsel deutlich zu sehen. Wie würden Sie diese ansprechen?

- 1 Kranker Jahrling
- 2 Älterer Bock
- 3 Alte Geiß
- 4

1196 Woran lässt sich das Alter eines erlegten Stückes Gamswild am sichersten feststellen?

- 1 An der Höhe der Krucke
- 2 Am Zahnabschliff
- 3 An den Wachstumsschüben der Krucke
- 4

1197 Welche Ziele verfolgen die Südtiroler Hegerichtlinien beim Gamswild?

- 1 Große Gamswilddichte
- 2 Gesunde Gamsbestände
- 3 Guter Altersklassenaufbau
- 4

1198 Nach welchen Grundsätzen werden die Gamsbestände in Südtirol jagdlich genutzt?

- 1 Ein Drittel des Abschusses sind Geißen, ein Drittel Böcke, ein Drittel Jahrlinge
- 2 Ein Drittel des Abschusses sind Geißen, ein Drittel Böcke, ein Drittel Kitze
- 3 Die Hälfte des Abschusses sind Böcke, die Hälfte Geißen und Jahrlinge
- 4 Es werden annähernd gleichviel männliche wie weibliche Stücke erlegt

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1199 Wie kommt das Steinwild nach Südtirol?

- 1 Steinwild wurde in Südtirol ausgerottet und später wieder angesiedelt
- 2 Steinwild war in Südtirol nie heimisch und wurde vor Jahrzehnten eingebürgert
- 3 Der Steinwildbestand in Südtirol hat sich aus Gehegeflüchtlingen langsam entwickelt
- 4

1200 Wo liegen die Sommereinstände des Steinwildes?

- 1 Alpine Grashänge und Fels über der Waldgrenze
- 2 Schattige Gras- und Felshänge
- 3 Abwechslungsreiche Feld-Wiesenlandschaft
- 4 Auwälder

1201 Wo liegen die Wintereinstände des Steinwildes?

- 1 Sonnige felsige Steilhänge
- 2 Laubholzreiche Wälder in mittleren Lagen
- 3 Auwälder
- 4

1202 Welches dieser Elemente spielt eine sehr wichtige Rolle im Lebensraum des Steinwildes?

- 1 Das Vorhandensein von Fels
- 2 Das Vorhandensein von Suhlen
- 3 Das Vorhandensein von Bäumen
- 4

1203 Lebensweise des Steinwildes. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Steingeißen verteidigen ihr Revier gegenüber anderen Geißen
- 2 Steingeißen leben im Sommer in Rudeln mit den Jungtieren
- 3 Die Steingeißen leben im Sommer in gemischten Rudeln mit den Böcken
- 4 Im Winter kann man gemischte Steinwild-Rudel beobachten

1204 Lebensweise der Steinböcke. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Im Winter leben Bock- und Scharwildrudel in verschiedenen Einständen
- 2 Von Frühjahr bis Herbst verteidigen die Böcke ihr Territorium
- 3 Von Frühjahr bis Herbst leben die Steinböcke in Rudeln
- 4 Manche Steinböcke leben einzeltägerisch

1205 Wann brunftet das Steinwild?

- 1 August bis September
- 2 Oktober bis November
- 3 Dezember bis Jänner
- 4

1206 Beschreiben Sie den Brunftbetrieb des Steinwildes.

- 1 Ranghohe Steinböcke stehen bei den Geißen
- 2 Gleich starke Steinböcke gehen sich während der Brunft aus dem Weg
- 3 Steinböcke liefern sich während der Brunft lange, kraftzehrende Hetzjagden
- 4 Steinböcke klären schon vor der Brunft die Rangordnung

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1207 Wann und wie machen sich die Steinböcke die Rangordnung aus?

- 1 Vor der Brunft
- 2 Während der Brunft
- 3 Kräfteressen bei Stoßkämpfen mit den Hörnern
- 4 Konkurrenten werden verfolgt und gehetzt

1208 Wann ist die Setzzeit beim Steinwild?

- 1 April
- 2 Juni
- 3 August
- 4

1210 Ansprechen des Steinwildes: Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Bei Jungtieren bis 2 Jahren kann das Geschlecht aus der Ferne noch nicht bestimmt werden
- 2 Steingeißeln tragen keine Hörner
- 3 Das ungefähre Alter der Steinböcke erkennt man an den Schmuckknoten
- 4

1211 Wie kommt das Muffelwild nach Südtirol?

- 1 Muffelwild wurde in Südtirol ausgerottet und später wieder angesiedelt
- 2 Muffelwild kommt von Natur aus in Südtirol nicht vor
- 3 Gelegentlich wechselt Muffelwild aus den Nachbargebieten ins Land
- 4

1212 Welchen Arten ähnelt das Muffelwild in Lebensweise und Nahrungsanspruch?

- 1 Gams- und Steinwild
- 2 Reh- und Rotwild
- 3 Schwarzwild
- 4

1213 Welche Aussage ist richtig?

- 1 Das Muffelwild ist kein Wiederkäuer
- 2 Muffelschafe tragen nie einen Kopfschmuck
- 3 Muffelwild kann auch Schälschäden verursachen
- 4

1214 Die Eckzähne des Schwarzwildes können dem Jäger mitunter gefährlich werden. Wie heißen sie beim Keiler?

- 1 Waffen
- 2 Haken
- 3 Grandeln
- 4

1215 Schwarzwild. Welche dieser Aussagen ist richtig?

- 1 Schwarzwild ist ein reiner Fleischfresser
- 2 Schwarzwild ist ein reiner Pflanzenfresser
- 3 Schwarzwild ist ein Allesfresser
- 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1216 Wann ist die Hauptpaarungszeit beim Schwarzwild?

- 1 August - September
- 2 Oktober - Dezember
- 3 November - Jänner
- 4

1217 Bachen können unter Umständen zweimal jährlich frischen. Wann werden die ersten Jungen im Jahr geboren?

- 1 März
- 2 Juni
- 3 August
- 4

1218 Woran erkennt man die Anwesenheit von Schwarzwild im Revier?

- 1 Suhlen
- 2 Brechspuren in Wald und Feld
- 3 Schältschäden an Bäumen
- 4 Verbisspuren an jungen Bäumen und Ästen

1219 Welche Tiere zählen zur Ordnung der Hasenartigen?

- 1 Haselmaus
- 2 Schneehase
- 3 Feldhase
- 4 Wildkaninchen

1220 Welche dieser Tiere zählen zu den Nagetieren?

- 1 Schneehase
- 2 Siebenschläfer
- 3 Eichhörnchen
- 4 Dachs

1221 Welche Merkmale sind typisch für die Echten Mäuse?

- 1 Große Augen und Ohren
- 2 Leben unterirdisch
- 3 Langer nackter Schwanz
- 4 Sind überwiegend tagaktiv

1222 Welche Merkmale sind typisch für die Wühlmäuse?

- 1 Kleine Augen und Ohren
- 2 Buschiger Schwanz
- 3 Halten Winterschlaf
- 4 Sind besonders gut an das Leben im Boden angepasst

1223 Welche dieser Ordnungen hat im Oberkiefer zusätzlich 2 Stifzähne hinter den Schneidezähnen?

- 1 Hasenartige
- 2 Nagetiere
- 3 Raubtiere
- 4 Insektenfresser

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1224 Welche Merkmale treffen auf die Hasen und Nagetiere zu?

- 1 Ihre Schneidezähne wachsen zeitlebens nach
- 2 Sie nehmen Steinchen auf, die im Kaumagen die Nahrung zerkleinern
- 3 Sie haben keine Eckzähne
- 4 Sie haben keine Schneidezähne im Oberkiefer

1225 Welches dieser Merkmale trifft auf den Feldhasen zu?

- 1 Schwarze Seher
- 2 Blume oberseits schwarz, unterseits weiß
- 3 Farbwechsel im Herbst und im Frühjahr
- 4 Blume ist oben und unten weiß

1226 Welche Merkmale treffen auf den Schneehasen zu?

- 1 Farbwechsel im Herbst und im Frühjahr
- 2 Schwarze Seher
- 3 Breite Hinterpfoten
- 4 Blume oberseits schwarz, unterseits weiß

1227 Welche Merkmale treffen auf das Wildkaninchen zu?

- 1 Dunkle Seher
- 2 Farbwechsel im Herbst und im Frühjahr
- 3 Löffel haben schwarze Spitze
- 4 Hat kürzere Löffel als Feld- und Schneehase

1228 Welche Lebensräume bevorzugt der Feldhase?

- 1 Gebiete mit mildem Klima
- 2 Höhenlagen über 2000 m
- 3 Grünland
- 4 Felsgebiete

1229 Welche Lebensräume bevorzugt der Schneehase?

- 1 Grünland
- 2 Bergwald
- 3 Alpine Lebensräume über der Waldgrenze
- 4 Feuchtgebiete

1230 Welches dieser Elemente spielt eine sehr wichtige Rolle im Lebensraum für die Junghasen?

- 1 Sonnige, trockene und steinige Hänge
- 2 Ameisenhaufen
- 3 Bodenbewuchs (Altgrasinseln)
- 4 Dichte Wälder

1231 Lebensweise von Feld- und Schneehase. Welche Aussagen treffen zu?

- 1 Sie leben die meiste Zeit des Jahres einzelgängerisch
- 2 Sie leben in Kolonien
- 3 Sie sind vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv
- 4 Sie verbringen den Tag in selbst gegrabenen Röhren

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1232 Lebensweise des Wildkaninchens. Welche Aussagen treffen zu?

- 1 Es lebt die meiste Zeit des Jahres einzelgängerisch
- 2 Es lebt in Kolonien
- 3 Es verbringt den Tag in selbst gegrabenen Röhren
- 4 Es verbringt den Tag in einer flachen Mulde (Sasse)

1233 Was zählt zum Nahrungsspektrum der Hasen?

- 1 Kräuter und Gräser
- 2 Grüne Triebe und Knospen
- 3 Rinde von Sträuchern und kleinen Bäumen
- 4 Insekten

1234 Wann beginnt die erste Paarungszeit im Jahr beim Feldhasen?

- 1 Januar
- 2 März
- 3 Mai
- 4 Feldhasen haben ganzjährig eine durchgehende Paarungszeit

1235 Wann beginnt die erste Paarungszeit im Jahr beim Schneehasen?

- 1 Januar
- 2 März
- 3 Mai
- 4 Schneehasen haben eine ganzjährige Paarungszeit

1236 Wie viele Junghasen setzt die Feldhäs in der Regel in einem Satz?

- 1 2 bis 5
- 2 6 bis 9
- 3 10 bis 12
- 4

1237 Wie oft setzt eine Feldhäs in im Jahr normalerweise?

- 1 Einmal
- 2 Dreimal
- 3 Fünfmal
- 4

1238 Wie oft setzt eine Schneehäs in im Jahr normalerweise?

- 1 Einmal
- 2 Zweimal
- 3 Fünfmal
- 4

1239 Wann sind Hasen frühestens geschlechtsreif?

- 1 ab 3 Monaten
- 2 ab 6 Monaten
- 3 ab 1 Jahr
- 4 ab 2 Jahren



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1240 Wann im Jahr werden die ersten jungen Feldhasen gesetzt?

- 1 Januar
- 2 Februar/März
- 3 April/Mai
- 4 Juni/Juli

1241 Welche Besonderheit findet man bei den Hasen?

- 1 Hasen haben eine geteilte Gebärmutter und können schon vor dem Setzen erneut befruchtet werden
- 2 Die Entwicklung der im Winter befruchteten Eizelle beginnt erst im Frühjahr
- 3 Die Jungtiere verbringen die ersten Lebenswochen in einem Tragesack am Bauch des Muttertieres
- 4 Hasen halten einen Winterschlaf

1242 Woran kann man einen maximal einjährigen Hasen von einem alten unterscheiden?

- 1 An der Länge der Löffel
- 2 Am Haarwechsel
- 3 An einer Verdickungszone am Handgelenk der Vorderpfote
- 4 An der Farbe der Blume

1243 Welche dieser Fraßspuren könnten von einem Hasen stammen?

- 1 Abgenagte Zapfen von Nadelbäumen
- 2 Nagespuren an den Baumwurzeln
- 3 Verbisschäden an jungen Bäumen
- 4 Nagespuren an der Rinde von Sträuchern und kleinen Bäumen

1244 Welchen dieser Lebensräume bevorzugt das Murmeltier?

- 1 Alpine Rasen oberhalb der Waldgrenze
- 2 Deckungsreiche Zwergstrauchgesellschaften
- 3 Lockere Bergwälder
- 4 Steile Felswände

1245 Welche dieser Elemente spielen eine wichtige Rolle im Lebensraum des Murmeltieres?

- 1 Gute Sicht
- 2 Lockerer Boden
- 3 Deckung für Jungtiere (Altgrasinseln und Zwergsträucher)
- 4 Ameisenhaufen

1246 Woraus besteht hauptsächlich die Nahrung der Murmeltiere?

- 1 Aus Latschen
- 2 Aus Insekten und Larven
- 3 Aus Kräutern und Gräsern
- 4

1247 Lebensweise der Murmeltiere. Welche Aussagen treffen zu?

- 1 Murmeltiere leben die meiste Zeit des Jahres einzeltägerisch
- 2 Murmeltiere leben in Familienverbänden
- 3 Sie sind vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv
- 4 Sie leben in selbst gegrabenen Bauen



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1248 Lebensweise der Murmeltiere. Welche Aussagen treffen zu?

- 1 Murmeltiere verteidigen ihr Revier
- 2 Sie graben sich untertags im Winter im Schnee ein
- 3 Sie verbringen den Tag in einer Geländemulde (Sasse)
- 4 Murmeltiere pfeifen bei Gefahr

1249 Lebensweise der Murmeltiere. Welche Aussagen treffen zu?

- 1 Murmeltiere halten von Oktober bis April Winterschlaf
- 2 Sie verbringen den Winterschlaf einzeln oder zu zweit im Bau
- 3 Die Jungen verlassen im Alter von 10 Tagen den Bau
- 4 Unter den Familienmitgliedern herrscht eine Rangordnung

1250 Lebensweise der Murmeltiere. Welche Aussagen treffen zu?

- 1 Die Nachkommen bleiben ihr ganzes Leben lang im Heimatbau
- 2 Murmeltiere vergraben Nüsse und Samen als Wintervorrat
- 3 Die Jungen kommen nackt und blind zur Welt
- 4 Größere Gruppen überstehen den Winterschlaf besser als kleine Gruppen

1251 Wann ist die Paarungszeit des Murmeltieres?

- 1 Januar - Februar
- 2 April - Mai
- 3 Juni - Juli
- 4 September - Oktober

1252 Wann kommen die jungen Murmeltiere zur Welt?

- 1 Februar
- 2 April
- 3 Juni
- 4 August

1253 Welche dieser Regulationsfaktoren sind beim Murmeltier von Bedeutung?

- 1 Störungen durch Tourenskifahrer im Winter
- 2 Steinadler und Fuchs
- 3 Entkräftung nach dem Winterschlaf
- 4 Räude

1254 Welche Spuren zeigen dem Jäger an, dass Murmeltiere in einem Gebiet vorkommen?

- 1 Frische Aushübe am Bau
- 2 Spuren im Frühjahrsschnee
- 3 Nageschäden an Bäumen
- 4 Pfade mit zertretenem Gras an den Ausgängen des Baus

1255 Lebensweise des Eichhörnchens. Welche Aussagen treffen zu?

- 1 Eichhörnchen sind vorwiegend tagaktiv
- 2 Sie halten einen Winterschlaf
- 3 Eichhörnchen bauen sich Nester in den Baumkronen
- 4 Sie leben in selbst gegrabenen Bauen



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1256 Lebensweise des Eichhörnchens. Welche Aussage trifft zu?

- 1 Eichhörnchen vergraben Nüsse und Samen als Wintervorrat
- 2 Sie graben sich im Winter im Schnee ein
- 3 Sie pfeifen bei Gefahr
- 4 Sie verbringen den Winterschlaf einzeln oder zu zweit im Bau

1257 Was zählt zum Nahrungsspektrum des Eichhörnchens?

- 1 Regenwürmer
- 2 Baumsamen und Nüsse
- 3 Vogeleier
- 4 Jungvögel

1258 Welche dieser Fraßspuren könnten von einem Eichhörnchen stammen?

- 1 Abgenagte Zapfen von Nadelbäumen
- 2 Zahlreiche abgenagte Fichtentriebe liegen unter einem Baum
- 3 Verbisschäden an jungen Bäumen
- 4 Abgenagte Rinde am Stammfuß und Wurzelansatz der Bäume

1259 Welche Arten zählen zu den Schlafmäusen?

- 1 Murmeltier
- 2 Baumschläfer
- 3 Rötelmaus
- 4 Haselmaus

1260 Welche Arten zählen zu den Schlafmäusen?

- 1 Rötelmaus
- 2 Gartenschläfer
- 3 Siebenschläfer
- 4 Eichhörnchen

1261 Lebensweise der Schlafmäuse. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Schlafmäuse vergraben Nüsse und Samen als Wintervorrat
- 2 Sie pfeifen bei Gefahr
- 3 Sie halten Winterschlaf
- 4 Schlafmäuse sind vorwiegend nachtaktiv

1262 In welchen Lebensräumen kommen die Schlafmäuse normalerweise vor?

- 1 Gärten und Obstanlagen
- 2 Buschreiche Mischwälder
- 3 Zwergstrauchgesellschaften über der oberen Waldgrenze
- 4 Alpine Rasen

1263 Welche dieser Fraßspuren könnten von einem Schläfer stammen?

- 1 Schältschäden im Wipfelbereich von jungen Bäumen
- 2 Nageschäden an den Wurzeln
- 3 Angebissenes Kernobst
- 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1264 Welche dieser Arten zählen zur Familie der Hundeartigen?

- 1 Fuchs
- 2 Luchs
- 3 Wolf
- 4 Dachs

1265 Welche dieser Arten zählen zur Familie der Hundeartigen?

- 1 Fuchs
- 2 Goldschakal
- 3 Dachs
- 4 Iltis

1266 Welche dieser Arten zählen zur Familie der Marderartigen?

- 1 Fischotter
- 2 Schakal
- 3 Dachs
- 4 Baum- und Steinmarder

1267 Welche dieser Arten zählen zur Familie der Marderartigen?

- 1 Iltis
- 2 Mauswiesel
- 3 Hermelin
- 4 Biber

1268 Welche dieser Arten zählt zur Familie der Katzenartigen?

- 1 Waschbär
- 2 Goldschakal
- 3 Luchs
- 4 Iltis

1269 Welche dieser Arten leben in Familienverbänden (Clans)?

- 1 Luchs
- 2 Iltis
- 3 Dachs
- 4 Fuchs

1270 Welche dieser Arten leben ausgesprochen einzelgängerisch und territorial?

- 1 Luchs
- 2 Baummarder
- 3 Dachs
- 4 Wolf

1271 Lebensraum des Fuchses. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Der Fuchs ist in abwechslungsreichen Wald-Feldlandschaften am häufigsten
- 2 Der Fuchs meidet städtische Bereiche
- 3 Die Fuchsdichte ist in großen zusammenhängenden Waldgebieten am größten
- 4 Der Fuchs kommt vom Tal bis zur oberen Waldgrenze überall vor

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1272 Lebensweise des Fuchses. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Füchse bewohnen einen Erd- oder Felsbau
- 2 Füchse halten von Oktober bis März einen Winterschlaf
- 3 Die Jungen sind Nestflüchter und folgen nach wenigen Tagen der Mutter
- 4 Füchse sind vorwiegend nachtaktiv

1273 Lebensweise des Fuchses. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Füchse leben einzelgängerisch oder in Familienverbänden
- 2 Füchse setzen die Losung gerne auf markanten Geländepunkten ab
- 3 Füchse halten von Oktober bis April einen Winterschlaf
- 4 Der Fuchs ist ein reiner Fleischfresser

1274 Wann ist die Paarungszeit des Fuchses?

- 1 Oktober/November
- 2 Januar/Februar
- 3 April/Mai
- 4 Juli/August

1275 Welche dieser Aussagen über den Fuchs sind richtig?

- 1 Die Jungfüchse kommen im Januar zur Welt
- 2 Die Jungfüchse kommen im April zur Welt
- 3 Jungfüchse sind bis Juni-Juli auf die Elterntiere angewiesen
- 4 Der Setztermin der Fuchsfähen wird durch eine unterschiedlich lange Keimruhe ausgeglichen

1276 Wie reagiert ein Fuchsbesatz auf Reduktion (durch Jagd oder Krankheiten)?

- 1 Es werden mehr Jungfüchse gewölft
- 2 Es werden weniger Jungfüchse gewölft
- 3 Es wandern mehr Füchse ab
- 4 Es gibt keinerlei Rückwirkungen auf den Zuwachs des Besatzes

1277 Was zählt zum Nahrungsspektrum des Fuchses?

- 1 Obst
- 2 Fallwild und Abfälle
- 3 Knospen und Triebe
- 4 Mäuse

1278 Welche dieser Merkmale sind typisch für das Rissbild eines Fuchses?

- 1 Schädel oder Rückgrat der Beute sind gebrochen
- 2 Viele kleine Bisslöcher in Decke bzw. Balg
- 3 Abgetrennte Körperteile werden verschleppt
- 4 Innereien werden nicht gefressen

1279 Welche Aussagen über den Wolf sind richtig?

- 1 In Südtirol hat es nie Wölfe gegeben
- 2 Der Wolf wurde in Südtirol ausgerottet
- 3 Wölfe leben einzelgängerisch
- 4 Der Wolf ist eine streng geschützte Wildart

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten****1280 Welche Aussagen über den Wolf sind richtig?**

- 1 In Südtirol wandern gelegentlich einzelne Wölfe aus den Nachbarregionen zu
- 2 Wölfe leben in Rudeln mit strenger Rangordnung
- 3 Wölfe sind mit Dekret des zuständigen Landesrates jagdbar
- 4 Alle Wölfinnen eines Rudels werden Jahr für Jahr trächtig und sondern sich zum Werfen in eigene Höhlen ab

1281 Zu welcher Familie im Tierreich zählt der Dachs?

- 1 Kleinbären
- 2 Marderartige
- 3 Hundartige
- 4 Katzenartige

1282 Lebensraum des Dachses. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Der Dachs liebt felsiges Gelände
- 2 Der Dachs ist in abwechslungsreichen Wald-Feldlandschaften am häufigsten
- 3 Der Dachs kommt bis ca. 1800 m Meereshöhe vor
- 4 Der Dachs kommt oberhalb der Waldgrenze auf 2000 m Meereshöhe am häufigsten vor

1283 Lebensweise des Dachses. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Dachse bewohnen einen Erdbau
- 2 Der Dachs gräbt seinen Bau nicht selbst sondern lebt meist in einem Fuchsbau
- 3 Dachse sind vorwiegend tagaktiv
- 4 Dachse leben in Familien

1284 Lebensweise und Verhalten des Dachses. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Der Dachs verbringt den Tag im Bau
- 2 Er hält Winterruhe
- 3 Er legt die Losung in kleinen gegrabenen Erdlöchern ab
- 4 Die Jungen sind Nestflüchter und folgen der Mutter nach wenigen Tagen

1285 Dachs: In welchen Monaten kommen die meisten Jungen auf die Welt?

- 1 Februar - März
- 2 Mai - Juni
- 3 Juli - August
- 4

1286 Die Ernährung des Dachses. Welche Aussage ist richtig?

- 1 Der Dachs ist ein reiner Fleischfresser
- 2 Der Dachs ist ein reiner Pflanzenfresser
- 3 Der Dachs ist ein Allesfresser
- 4 Der Dachs nimmt Magensteine auf um seine Nahrung besser aufzuschließen

1287 Welche dieser Besonderheiten findet man beim Dachs?

- 1 Dachse haben eine geteilte Gebärmutter und können schon vor dem Setzen erneut befruchtet werden
- 2 Der Setztermin wird durch eine unterschiedlich lange Keimruhe ausgeglichen
- 3 Die Jungtiere verbringen die ersten Lebenswochen in einem Tragesack am Bauch des Muttertieres
- 4 Die Ranzzeit ist zeitlich nicht eng begrenzt



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1288 Woran erkennt man einen Dachsschädel?

- 1 An einer Zahnücke zwischen Schneide- und Backenzähnen im Oberkiefer
- 2 Am Knochenkamm auf dem Scheitelbein des Schädels
- 3 Hinter den Schneidezähnen im Oberkiefer sitzt ein kleiner Stifzahn
- 4 Am flach ausgebildeten Hinterhauptbein

1289 Woran erkennt man, dass Dachse im Revier vorkommen?

- 1 Frischer Aushub am Bau
- 2 Viele kleine Bisslöcher in der Decke bzw. Balg bei Rissen
- 3 Abgetrennte Körperteile werden verschleppt
- 4 Abgenagte Rinde im unteren Stammbereich von jungen Bäumen

1290 Welche Merkmale gelten für Trittsiegel und Spur des Dachses?

- 1 Fünf Zehen sichtbar
- 2 Vier Zehen sichtbar
- 3 Lange Abdrücke der Nägel ("nageln"), vor allem jene der Vorderbranten
- 4 Paartritt

1291 Um welchen Marder handelt es sich, wenn der Kehlfleck weiß und gegabelt ist?

- 1 Iltis
- 2 Steinmarder
- 3 Baummarder
- 4 Hermelin

1292 Welche Kennzeichen finden sich beim Baummarder?

- 1 Gelber Kehlfleck
- 2 Weißer gegabelter Kehlfleck
- 3 Buschiger Schwanz, Nase schwarz
- 4 Nicht gegabelter Kehlfleck

1293 Welche Tagesverstecke werden vom Baummarder häufig angenommen?

- 1 Baumhöhlen
- 2 Greifvogelhorste
- 3 Strohhaufen in Dorfscheunen
- 4 Dachböden

1294 Welche Marderart lebt häufig in Feldscheunen?

- 1 Hermelin
- 2 Baummarder
- 3 Steinmarder
- 4 Dachs

1295 Die Ernährung von Baum- und Steinmarder. Welche Aussage ist richtig?

- 1 Baum- und Steinmarder sind reine Fleischfresser
- 2 Baum- und Steinmarder sind reine Pflanzenfresser
- 3 Sie fressen hauptsächlich tierische Nahrung, aber auch Beeren und Obst
- 4 Sie legen Nahrungsdepots für den Winter an

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1296 Lebensweise und Verhalten der Marder. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Marder halten eine Winterruhe
- 2 Marder setzen die Losung gerne an erhöhten Geländestellen ab
- 3 Die Jungen sind Nestflüchter und folgen der Mutter nach wenigen Tagen
- 4 Marder sind vorwiegend nacht- und dämmerungsaktiv

1297 Wann ist die Paarungszeit der Baum- und Steinmarder?

- 1 Februar/März
- 2 Mai/Juni
- 3 Juli/August
- 4 Von Frühjahr bis Herbst

1298 Welche Besonderheit findet man bei den Mardern?

- 1 Haben eine geteilte Gebärmutter und können schon vor dem Setzen erneut befruchtet werden
- 2 Der Geburtstermin wird durch eine unterschiedlich lange Keimruhe ausgeglichen
- 3 Die Jungtiere verbringen die ersten Lebenswochen in einem Tragesack am Bauch des Muttertieres
- 4 Sie haben nur vier Zehen an den Vorderbranten

1299 Baum- und Steinmarder. Wann werden die Welpen geworfen?

- 1 Februar / März
- 2 April / Mai
- 3 Juni / Juli
- 4 August / September

1300 Baum- und Steinmarder. Wann sind die Jungen selbständig?

- 1 Die Jungen sind Nestflüchter und folgen der Mutter nach wenigen Tagen
- 2 Ab Juli
- 3 Ab Oktober
- 4 Ab dem 2. Lebensjahr

1301 Welches Merkmal gilt für Trittsiegel und Spur der meisten Marder?

- 1 Lange Abdrücke der Nägel
- 2 Paartritt
- 3 Trittsiegel sind perlschnurartig aneinander gereiht
- 4 Hinterläufe werden vor die Vorderläufe gesetzt

1302 Welche Aussagen über den Iltis sind richtig?

- 1 Der Iltis bewohnt Eichhörnchenkobel
- 2 Er erbeutet häufig Frösche, Fische, Insekten und Würmer
- 3 Iltisse verfärben im Winter weiß
- 4 Iltisse sind vorwiegend nachtaktiv

1303 Welche Aussagen über den Iltis sind richtig?

- 1 Der Iltis klettert gerne
- 2 Der Iltis lebt in sumpfigen deckungsreichen Biotopen bis in mittlere Berglagen
- 3 Der Iltis ist jagdbar
- 4 Der Iltis wohnt manchmal in Fuchsbauen und Scheunen

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1304 Welche Aussagen über das Große Wiesel (Hermelin) sind richtig?

- 1 Das Hermelin ernährt sich hauptsächlich von Mäusen und anderen kleinen Nagern
- 2 Die Rutenspitze ist auch im Sommer schwarz
- 3 Es kommt häufig auf Dachböden vor
- 4 Das Hermelin ist jagdbar

1305 Welche Aussagen über das Große Wiesel (Hermelin) sind richtig?

- 1 Das Hermelin ist vorwiegend nachtaktiv
- 2 Es lebt überwiegend in waldarmer Landschaft
- 3 Es ernährt sich hauptsächlich von Fröschen und anderen kleinen Amphibien
- 4 Das Hermelin ist im Winter weiß

1306 Welche Aussagen über das Kleine Wiesel (Mauswiesel) sind richtig?

- 1 Wiesel kommen nur in geschlossenen Wäldern vor
- 2 Wiesel leben oft in Wühlmausbauten
- 3 Wiesel erbeuten vor allem Mäuse
- 4 Wiesel sind Pflanzenfresser

1307 Welche Aussagen über das Kleine Wiesel (Mauswiesel) sind richtig?

- 1 Die Rutenspitze ist auch im Sommer schwarz
- 2 Das Mauswiesel ernährt sich fast ausschließlich von Mäusen
- 3 Das Mauswiesel ist nicht jagdbar
- 4 Es ist ausschließlich nachtaktiv

1308 Welche dieser Aussagen über den Luchs sind richtig?

- 1 Der Luchs lebt gesellig
- 2 Der Luchs kehrt häufig zu größeren Rissen zurück
- 3 Der Luchs ist ein Allesfresser
- 4 Der Luchs benötigt große zusammenhängende Waldgebiete

1309 Welche dieser Aussagen über den Luchs sind richtig?

- 1 In Südtirol findet der Luchs nicht genügend Beute, um hier leben zu können
- 2 Der Luchs tötet die Beute mit einem Biss in die Kehle oder in den Hals
- 3 Luchse leben territorial und einzelgängerisch
- 4 Der Luchs lebt in einem aufgelassenen Dachsbau

1310 Was ist die Hauptbeute des Luchses?

- 1 Rehe
- 2 Vögel
- 3 Mäuse
- 4 Aas

1311 Woran erkennt man, dass ein Luchs im Revier steht?

- 1 Die Trittsiegel sind handteller groß und zeigen keine Krallenabdrücke
- 2 Rissbild: Haupt und Verdauungsorgane werden verzehrt
- 3 Rissbild: Der Luchs verzehrt vor allem das Muskelfleisch
- 4 Frischer Aushub am Bau

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1312 Welche dieser Aussagen über den Braunbären sind richtig?

- 1 Der Bär verbringt den Winter in einem aufgelassenen Dachsbau
- 2 Die Braunbärin wirft im Alter von 3-5 Jahren das erste Mal Junge
- 3 Die Jungen bleiben bis zu 2 Jahre bei der Mutter
- 4 Die Bärin wirft jedes Jahr drei bis vier Junge

1313 Welche dieser Aussagen über den Braunbären sind richtig?

- 1 Der Braunbär ist ein reiner Fleischfresser
- 2 Der Braunbär ist ein Allesfresser
- 3 Der Braunbär hält eine Winterruhe
- 4 Der Bär tötet seine Beute mit einem Biss in die Kehle

1314 Welche dieser Merkmale sind typisch für das Rissbild eines Braunbären?

- 1 Schädel oder Rückgrat der Beute sind gebrochen
- 2 Viele kleine Bisslöcher in Decke bzw. Balg
- 3 Der Bär verschleppt abgetrennte Körperteile
- 4 Der Bär verzehrt die Innereien

1315 Bei welchen dieser Gruppen sind die Jungen Nestflüchter?

- 1 Enten
- 2 Greifvögel
- 3 Singvögel
- 4 Hühnervögel

1316 Bei welcher dieser Gruppen sind die Jungen Nesthocker?

- 1 Enten
- 2 Greifvögel
- 3 Schnepfen
- 4 Hühnervögel

1317 Bei welchen Federwildarten sind die Jungen Nesthocker?

- 1 Kolkrabe
- 2 Birkhuhn
- 3 Turmfalke
- 4 Auerwild

1318 Bei welchen Federwildarten sind die Jungen Nesthocker?

- 1 Habicht
- 2 Buntspecht
- 3 Wachtel
- 4 Waldschnepfe

1319 Welche Vogelarten sind Zugvögel?

- 1 Kolkrabe
- 2 Haselwild
- 3 Wespenbussard
- 4 Wachtel

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1320 Welche Vogelarten sind Zugvögel?

- 1 Birkhuhn
- 2 Waldschnepfe
- 3 Wiedehopf
- 4 Buntspecht

1321 Welche dieser Vogelarten sind in Südtirol Standvögel?

- 1 Tannenhäher
- 2 Wachtel
- 3 Krickente
- 4 Blässhuhn

1322 Welche dieser Vogelarten sind in Südtirol Standvögel?

- 1 Haselwild
- 2 Rabenkrähe
- 3 Waldschnepfe
- 4 Rauchschwalbe

1323 Wie nennt man die Paarungszeit bei den Hühnervögeln?

- 1 Ranzzeit
- 2 Balzzeit
- 3 Rauschzeit
- 4 Brunftzeit

1324 Was versteht man unter "Mauser"?

- 1 Auf Mäusefang spezialisierte Beutegreifer
- 2 Federwechsel bei den Vögeln
- 3 Männliches Murmeltier
- 4 Luftsprung des Fuchses beim Mäusefangen

1325 Welche dieser Federwildarten sind in der Regel Bodenbrüter?

- 1 Waldschnepfe
- 2 Fasan
- 3 Türkentaube
- 4 Sperber

1326 Welche dieser Federwildarten sind in der Regel Bodenbrüter?

- 1 Rebhuhn
- 2 Habicht
- 3 Mäusebussard
- 4 Auerwild

1327 Welche dieser Federwildarten sind in der Regel Bodenbrüter?

- 1 Graureiher
- 2 Schneehuhn
- 3 Wachtel
- 4 Buntspecht

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1328 Welche Arten gehören zu den Raufußhühnern?

- 1 Alpenschneehuhn
- 2 Steinhuhn
- 3 Wachtel
- 4 Birkhuhn

1329 Welche Arten gehören zu den Raufußhühnern?

- 1 Fasan
- 2 Rebhuhn
- 3 Haselhuhn
- 4 Auerhuhn

1330 Welche dieser Arten trägt im Winter ein weißes Federkleid?

- 1 Auerhuhn
- 2 Birkhuhn
- 3 Schneehuhn
- 4 Haselhuhn

1331 Welche Aussagen über die Raufußhühner sind richtig?

- 1 Raufußhühner können auch schwer verdauliche Äsung (Nadeln, Knospen) gut verwerten
- 2 Sie brüten in Höhlen
- 3 Sie brüten am Boden
- 4 Die Jungen sind Nesthocker

1332 Welche Eigenschaften der Raufußhühner zeigen, dass sie besonders gut an kalte Klimazonen angepasst sind?

- 1 Läufe und Füße der Raufußhühner sind befiedert oder sie haben Balzstifte
- 2 Raufußhühner sind Zugvögel
- 3 Raufußhühner brüten zweimal im Jahr
- 4 Schneehühner tragen im Winter ein weißes Federkleid zur Tarnung

1333 Welche dieser Aussagen treffen auf die Raufußhühner zu?

- 1 Raufußhühner sind wenig ausdauernde Flieger
- 2 Einige Arten lassen sich im Winter gerne zum Schutz vor der Kälte einschneien
- 3 Alle Raufußhühner leben in Einehe
- 4 Raufußhühner würgen unverdaute Nahrungsreste als Gewölle aus

1334 Die Raufußhühner ernähren sich im Winter hauptsächlich von Nadeln und Trieben. Was hilft ihnen beim Verdauen?

- 1 Ihre scharfe Magensäure
- 2 Der vierteilige Magen zum Wiederkäuen
- 3 Ein muskulöser Kaumagen mit Magensteinchen
- 4 Das Hochwürgen von unverdauten Nahrungsresten (Gewölle)

1335 Welche dieser Hühnervögel brauchen Wälder als Habitat?

- 1 Schneehuhn
- 2 Wachtel
- 3 Haselwild
- 4 Auerwild

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1336 Welche dieser Arten leben polygam?

- 1 Auerhuhn
- 2 Birkhuhn
- 3 Schneehuhn
- 4 Haselhuhn

1337 Wann ist die Hauptbalzzeit von Auer- und Birkwild?

- 1 Februar - März
- 2 April-Mai
- 3 Juni - Juli
- 4 August -September

1338 Raufußhühner: Wann brüten normalerweise die Hennen?

- 1 März - April
- 2 Mai - Juni
- 3 Juli - August
- 4 Ist von Jahr zu Jahr recht unterschiedlich

1339 Raufußhühner: Wann schlüpfen normalerweise die Küken?

- 1 April
- 2 Juni
- 3 August
- 4 September

1340 Raufußhühner: Welche Nahrung brauchen die Küken in den ersten Lebenswochen?

- 1 Beeren
- 2 Blätter und Triebe
- 3 Insekten
- 4 Mäuse

1341 Raufußhühner: Welche Bedingungen sind günstig für das Überleben der Küken?

- 1 Lockere Schneedecke
- 2 Warmes, trockenes Wetter
- 3 Möglichkeit Magensteinchen aufzunehmen
- 4 Viele Insekten und Larven

1342 Welche Bedeutung haben Zwergsträucher für das Birk- und Auerwild?

- 1 Zwergsträucher bieten den Jungen Deckung vor Greifvögeln und tarnen das Nest
- 2 Die Hahnen sitzen beim Balzen auf Zwergsträuchern
- 3 Triebe der Zwergsträucher dienen als Nahrung
- 4 Auer- und Birkwild schlägt Mäuse, die gerne unter den Zwergsträuchern leben

1343 Welchen Lebensraum bevorzugt das Auerwild?

- 1 Dichte, geschlossene Wälder mit hohem Laubholzanteil
- 2 Alte, lichte Nadelmischwälder
- 3 Baumfreie Almflächen
- 4 Auwälder

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1344 Welche der folgenden Merkmale sollte ein geeigneter Auerwildlebensraum aufweisen?

- 1 Steinige und felsige Hänge
- 2 Ameisenhaufen
- 3 Lichter Baumbestand
- 4 Dichter Jungwald

1345 Welche der folgenden Merkmale sollte ein guter Auerwildlebensraum aufweisen?

- 1 Geröllhalden
- 2 Heidelbeer- und Preiselbeersträucher
- 3 Große alte Nadelbäume
- 4 Himbeer- und Brombeersträucher

1346 Welche Pflanzen zeigen an, ob ein Lebensraum für Auer und Birkwild tauglich ist?

- 1 Himbeere und Brombeere
- 2 Heidelbeere und Preiselbeere
- 3 Haselnuss und Vogelbeere
- 4 Eiche und Wacholderbeere

1347 Welche dieser Pflanzen ist für die Sommeräsung des Auerwildes von großer Bedeutung?

- 1 Brombeere
- 2 Heidelbeere
- 3 Vogelbeere
- 4 Wacholderbeere

1348 Wovon ernährt sich das Auerwild hauptsächlich im Winter?

- 1 Früchte der Heidelbeere
- 2 Baumrinde
- 3 Baumnadeln
- 4 Knospen und Triebe

1349 Welche dieser Aussagen treffen auf das Auerwild zu?

- 1 Auerhühner fliegen nicht sehr wendig und ausdauernd
- 2 Die Auerhennen brüten an geschützten Stellen in Felswänden
- 3 Die Auerhahnen verteidigen ihre Balzterritorien
- 4 Hahn und Henne führen das Gesperre gemeinsam

1350 Wo übernachtet der Auerhahn?

- 1 Auf dem Boden, bevorzugt auf Waldlichtungen
- 2 Auf Bäumen mit kräftigen Ästen
- 3 Auf Bäumen in 10 bis 20-jährigen Dickungen
- 4 In geschützten Felsnischen oder unter Wurzeltellern umgestürzter Bäume

1351 Welche dieser Lebensräume sind für das Birkwild geeignet?

- 1 Auwälder in Tallagen
- 2 Ausgedehnte Hochmoorflächen
- 3 Lichte Bergwälder im Bereich der oberen Waldgrenze
- 4 Feldgehölzreiche Lebensräumen mit Weinbauklima

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1352 Welche dieser Aussagen treffen auf das Birkwild zu?

- 1 Birkhahn und Birkhenne sehen sehr ähnlich aus
- 2 Die Birkhahnen besetzen zur Balzzeit Balzarenen, auf denen auch mehrere Hahnen balzen können
- 3 Birkwild sucht mit seinem langen Schnabel nach tierischer Nahrung im Schlamm
- 4 Die Spielhahnen balzen am Boden und auf Bäumen

1353 Welche dieser Lebensräume sind für das Haselwild geeignet?

- 1 Nadelmischwälder mit Laubholz
- 2 Trockene und felsige Hänge
- 3 Grünerlenwälder in Lawenstrichen
- 4 Alpine Rasen

1354 Welche dieser Aussagen treffen auf das Haselwild zu?

- 1 Haselhahn und Haselhenne sehen sehr ähnlich aus
- 2 Hahn und Henne bleiben eine Brutsaison zusammen
- 3 Das Haselhuhn brütet in verlassenen Spechthöhlen
- 4 Das Haselhuhn besiedelt dieselben Lebensräume wie das Birkhuhn

1355 Welche dieser Lebensräume sind für das Schneehuhn geeignet?

- 1 Unterwuchsreiche Mischwälder mit viel Laubholz
- 2 Mit Zwergsträuchern bewachsene Hänge oberhalb der Waldgrenze
- 3 Dichte Nadelwälder
- 4 Alpine Rasen und Geröllhalden über der Waldgrenze

1356 Welche dieser Aussagen über das Alpenschneehuhn sind richtig?

- 1 Schneehühner leben paarweise und im Herbst-Winter auch in Gruppen
- 2 Ihr Gefieder ist ganzjährig weiß
- 3 Das Schneehuhn hat befiederte Ständer und Zehen
- 4 Der Schneehahn ist etwa doppelt so groß wie die Henne

1357 Welche Wildarten zählen zu den Feldhühnern?

- 1 Haselhuhn
- 2 Wachtel
- 3 Fasan
- 4 Waldschnepfe

1358 Welche Wildarten zählen zu den Feldhühnern?

- 1 Alpenschneehuhn
- 2 Steinhuhn
- 3 Rebhuhn
- 4 Bekassine

1359 Welche dieser Aussagen über die Feldhühner sind richtig?

- 1 Die Ständer der Feldhühner sind befiedert
- 2 Feldhühner sind Bodenbrüter
- 3 Die Küken sind Nestflüchter
- 4 Feldhühner sind gut an das kalte Gebirgsklima angepasst

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1360 Welche dieser Lebensräume bevorzugt das Steinhuhn?

- 1 Sonnige, felsige Grashänge
- 2 Geschlossene Wälder
- 3 Stark verstrauchte und wiederbewaldete Weiden
- 4

1361 Welche dieser Aussagen über das Steinhuhn sind richtig?

- 1 Steinhühner leben paarweise und häufig auch in Gruppen
- 2 Das Gefieder des Steinhuhns ist im Winter weiß
- 3 Hahn und Henne führen das Gesperre gemeinsam
- 4 Das Steinhuhn ist ein Zugvogel und in Südtirol sehr selten

1362 Welche dieser Aussagen über das Rebhuhn sind richtig?

- 1 Rebhühner leben paarweise und bilden im Herbst Ketten
- 2 Das Gefieder des Rebhuhns ist im Winter weiß
- 3 Das Rebhuhn ist in Südtirol nicht jagdbar
- 4 Das Rebhuhn ist in Südtirol sehr selten

1363 Welchen dieser Lebensräume bevorzugt das Rebhuhn?

- 1 Geschlossene Nadelwälder
- 2 Auwälder
- 3 Feld- und Wiesenlandschaften mit Bodendeckung
- 4 Alpine Matten

1364 Welchen dieser Lebensräume bevorzugt der Fasan?

- 1 Fichtenwälder mit viel Altholz
- 2 Busch- und Heckenlandschaften
- 3 Lichte Wälder an der Waldgrenze auf 2000 m Meereshöhe
- 4 Sonnige felsige Grashänge

1365 Welche dieser Aussagen über die Wachtel sind richtig?

- 1 Die Wachtel ist ein Zugvogel
- 2 Die Wachtel bevorzugt Wiesenlandschaften
- 3 Die Wachtel kommt vor allem über der Waldgrenze auf 2000 m Meereshöhe vor
- 4 Die Wachtel hat einen langen Schnabel und sucht damit nach tierischer Nahrung im Schlamm

1366 Welche Arten zählen zu den Schnepfenvögeln?

- 1 Bekassine
- 2 Wachtel
- 3 Waldschnepfe
- 4 Fasan

1367 Welche dieser Aussagen über die Schnepfenvögel sind richtig?

- 1 Schnepfen sind Zugvögel
- 2 Sie suchen mit dem Schnabel nach tierischer Nahrung im Boden
- 3 Sie sind hauptsächlich dort zu finden, wo Heidelbeeren wachsen
- 4 Schnepfen brüten in alten Spechthöhlen

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1368 Welchen dieser Lebensräume bevorzugt die Waldschnepfe?

- 1 Mischwälder
- 2 Alpine Rasen
- 3 Sonnige felsige Grashänge
- 4

1369 Welche Aussagen über die Waldschnepfe sind richtig?

- 1 Die Waldschnepfe ist in den Dämmerungsstunden besonders aktiv
- 2 Die Waldschnepfe brütet am Boden
- 3 Der Scheitel der Waldschnepfe ist längs gestreift
- 4 Die Waldschnepfe ist ein reiner Pflanzenfresser

1370 Welche dieser Aussagen über die Wildtauben sind richtig?

- 1 Wildtauben sind reine Pflanzenfresser
- 2 Sie suchen mit dem Schnabel nach Insekten im Schlamm
- 3 Wildtauben sind monogam
- 4 Sie sind vorwiegend nachtaktiv

1371 Welche dieser Entenarten sind Schwimmenten?

- 1 Stockente
- 2 Knäkente
- 3 Reiherente
- 4 Tafelente

1372 Welche dieser Entenarten sind Schwimmenten?

- 1 Knäkente
- 2 Reiherente
- 3 Tafelente
- 4 Krickente

1373 Welche dieser Merkmale treffen auf die Schwimmenten zu?

- 1 Schwimmenten suchen ihre Nahrung im seichten Wasser oder an Land
- 2 Sie brauchen Anlauf, um vom Wasser aufzufiegen
- 3 Beim Schwimmen ist ihr Schwanz gut sichtbar
- 4 Sie können minutenlang tauchen

1374 Welche dieser Merkmale treffen auf die Tauchenten zu?

- 1 Tauchenten können ohne Anlauf vom Wasser auffliegen
- 2 Ihr Schwanz berührt beim Schwimmen die Wasseroberfläche
- 3 Sie tauchen oft minutenlang nach Nahrung
- 4 Sie haben im Flug einen S-förmig gebogenen Hals

1375 Welche dieser Aussagen über die Wildenten sind richtig?

- 1 Wildenten mausern zwei Mal im Jahr
- 2 In der Mauser sind die Enten kaum flugfähig
- 3 Schwimmenten können nur nach längerem Anlaufnehmen und Wassertreten vom Wasser abfliegen
- 4 Die Küken sind sofort nach dem Schlüpfen schwimmfähig

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1376 Wie nennt man die meist farbige Querbinde auf den Schwingen der Wildenten?

- 1 Stoß
- 2 Spiegel
- 3 Flanke
- 4 Bürzel

1377 Welche dieser Arten zählen zu den Rallen?

- 1 Wachtel
- 2 Blässhuhn
- 3 Teichhuhn
- 4 Fasan

1378 Welche dieser Arten zählen zu den Rallen?

- 1 Waldschnepfe
- 2 Graugans
- 3 Wasserralle
- 4 Wachtelkönig

1379 Welchen Lebensraum bevorzugen die meisten Rallen?

- 1 Feuchtgebiete und Uferzonen
- 2 Sonnige und felsige Hänge
- 3 Laubholzreiche Mischwälder
- 4 Krummholzzone

1380 Welche dieser Aussagen über den Weißstorch sind richtig?

- 1 Der Weißstorch ernährt sich ausschließlich von Fröschen
- 2 Der Weißstorch ernährt sich hauptsächlich von Mäusen, Insekten, Regenwürmern, Fröschen und Reptilien
- 3 Der Weißstorch ist ein Zugvogel mit Winterquartier in Afrika
- 4 Der Weißstorch bevorzugt offene Landschaften mit Feuchtwiesen

1381 Welche Vogelart erkennt man am S-förmig gebogenen Hals beim Fliegen?

- 1 Weißstorch
- 2 Graureiher
- 3 Höckerschwan
- 4

1382 Welche Lebensräume bevorzugen die Reiher?

- 1 Gewässer und Feuchtgebiete
- 2 Sonnige und felsige Hänge
- 3 Laubholzreiche Mischwälder
- 4 Zur Futtersuche auch Wiesen und Wassergräben

1383 Was gehört zum Nahrungsspektrum des Graureihers?

- 1 Mäuse
- 2 Fische und Frösche
- 3 Eier aus den Gelegen von Bodenbrütern
- 4 Obst

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1384 Wovon ernährt sich der Kormoran?

- 1 Ausschließlich von Fischen
 2 Von Fischen, Entenküken und anderen jungen Wasservögeln
 3 Von Amphibien und Vogeleiern
 4

1385 Welche dieser Arten brütet in Kolonien?

- 1 Kolkrabe
 2 Ringeltaube
 3 Kormoran
 4

1386 Welche dieser Gruppen zählen zu den Singvögeln?

- 1 Spechte
 2 Drosseln
 3 Rallen
 4 Stare

1387 Welche dieser Gruppen zählen zu den Singvögeln?

- 1 Finken
 2 Schnepfen
 3 Tauben
 4 Meisen

1388 Welche dieser Gruppen zählen zu den Singvögeln?

- 1 Käuze
 2 Schwalben
 3 Krähenvögel
 4 Eisvogel

1389 Welche dieser Aussagen über die Singvögel sind richtig?

- 1 Die Jungen der Singvögel sind Nesthocker
 2 Alle Singvögel sind Zugvögel
 3 Singvögel sind vorwiegend nachtaktiv
 4 Die Männchen vieler Arten können einen melodischen Gesang vortragen

1390 Welche dieser Vögel nisten vorwiegend in Höhlen?

- 1 Drosseln
 2 Finken
 3 Meisen
 4 Schnepfenvögel

1391 Welche Vögel nisten in Schlammnestern?

- 1 Drosseln
 2 Finken
 3 Schwalben
 4 Stare

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1392 Welche Vögel sind besonders im Spätsommer - Herbst in größeren Ansammlungen zu sehen?

- 1 Stare
- 2 Singdrosseln
- 3 Mehlschwalben
- 4 Hausrotschwänze

1393 Welche dieser Arten zählen zu den Krähenvögeln?

- 1 Kolkrabe
- 2 Aaskrähe
- 3 Eisvogel
- 4 Wiedehopf

1394 Welche dieser Arten zählen zu den Krähenvögeln?

- 1 Elster
- 2 Eichelhäher
- 3 Kormoran
- 4 Star

1395 Welche dieser Arten zählen zu den Krähenvögeln?

- 1 Tannenhäher
- 2 Alpendohle
- 3 Saatkrähe
- 4 Star

1396 Welche dieser Arten sind häufig in Tal-Lagen anzutreffen?

- 1 Aaskrähe
- 2 Eichelhäher
- 3 Elster
- 4 Alpendohle

1397 Welche dieser Arten sind häufig im Hochgebirge anzutreffen?

- 1 Kolkrabe
- 2 Eichelhäher
- 3 Elster
- 4 Alpendohle

1398 Krähenvögel sind Allesfresser. Bei welchen Arten überwiegt die tierische Kost?

- 1 Kolkrabe
- 2 Tannenhäher
- 3 Aaskrähe
- 4 Bei allen Arten

1399 Welche dieser Aussagen über die Elster sind richtig?

- 1 Die Elster ist ein Zugvogel
- 2 Die Elster gehört zu den Krähenvögeln
- 3 Die Nahrung der Elster besteht aus vielen Kleintieren, zur Brutzeit auch aus Eiern und Vogeljungen
- 4 Die Elster meidet talnahe Siedlungen

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1400 Wo nistet die Elster?

- 1 Am Boden
- 2 In Baumhöhlen
- 3 In Felsnischen
- 4 Auf Bäumen

1401 Welche dieser Aussagen über die Aaskrähe (Raben- und Nebelkrähe) sind richtig?

- 1 Die Aaskrähe ernährt sich als Allesfresser auch von Gelegen, nestjungen Vögeln, Junghasen und Aas
- 2 Die Aaskrähe meidet städtische Siedlungen
- 3 Die Aaskrähe trägt zur Verbreitung der Zirbensamen bei
- 4 Die Aaskrähe ist jagdbar

1402 Welche dieser Aussagen über den Kolkkraben sind richtig?

- 1 Der Kolkkrabe ist der größte Singvogel in Südtirol
- 2 Der Kolkkrabe ist ein Zugvogel
- 3 Der Kolkkrabe ist ein Bodenbrüter
- 4 Das Flugbild des Kolkkraben unterscheidet sich durch den keilförmigen Stoß von den übrigen Krähenvögeln

1403 Wo nistet der Kolkkrabe?

- 1 Am Boden
- 2 In Baumhöhlen
- 3 In Felsnischen
- 4 Auf Bäumen

1404 Der Tannenhäher trägt zur Verbreitung der Samen von Bäumen bei. Um welche unserer heimischen Baumarten handelt es sich dabei vor allem?

- 1 Lärche
- 2 Eiche
- 3 Zirbe
- 4 Fichte

1405 Wovon ernährt sich der Tannenhäher hauptsächlich?

- 1 Von Mäusen
- 2 Von Nüssen und Baumsamen
- 3 Von Junghasen
- 4 Von Regenwürmern

1406 Welche dieser Vogelarten legen Nahrungsvorräte an und können damit zur natürlichen Verjüngung des Waldes beitragen?

- 1 Saatkrähe
- 2 Alpendohle
- 3 Eichelhäher
- 4 Tannenhäher

1407 Welche Aussagen über den Eichelhäher sind richtig?

- 1 Der Eichelhäher gehört zu den Singvögeln
- 2 Der Eichelhäher gehört zu den Krähenvögeln
- 3 Der Eichelhäher ist ein reiner Pflanzenfresser
- 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1408 Welche Aussagen über die Spechte sind richtig?

- 1 Spechte nisten in Felsnischen
- 2 Spechte ernähren sich vor allem von Insekten
- 3 Grün- und Grauspecht suchen ihre Nahrung überwiegend am Boden
- 4 Spechthöhlen kommen vielen anderen Höhlenbrütern zugute

1409 Welcher Specht ist ein Zugvogel?

- 1 Buntspecht
- 2 Dreizehenspecht
- 3 Wendehals
- 4 Schwarzspecht

1410 Welche dieser Tierarten bewohnen Baumhöhlen?

- 1 Siebenschläfer
- 2 Steinmarder
- 3 Waldohreule
- 4 Grünspecht

1411 Wie können Spechte im Wald gefördert werden?

- 1 Totes Holz im Wald liegen lassen
- 2 Alte Bäume erhalten
- 3 Fruchtttragende Sträucher anbauen
- 4

1412 Wo kommt der Eisvogel vor?

- 1 In kalten Klimazonen
- 2 An Gewässern
- 3 In Wiesenlandschaften
- 4 An der oberen Waldgrenze

1413 Welche Vogelart brütet in selbstgegrabenen Höhlen an natürlichen Steilufeln?

- 1 Misteldrossel
- 2 Elster
- 3 Eisvogel
- 4 Wachtel

1414 Welche Greifvögel töten ihre Beute mit einem Biss in den Nacken?

- 1 Falken
- 2 Habichtartige Greifvögel
- 3 Bartgeier
- 4

1415 Welche Greifvögel töten ihre Beute mit dem Schnabel?

- 1 Wanderfalke
- 2 Habicht
- 3 Turmfalke
- 4 Sperber



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1416 Wie töten habichtartige Greifvögel ihre Beute?

- 1 Mit einem Biss in den Nacken
- 2 Sie lassen die Beute aus großer Höhe auf felsigen Boden fallen
- 3 Mit den Fängen
- 4

1417 Welche Greifvögel gehören zu den Grifföttern?

- 1 Steinadler
- 2 Habicht
- 3 Turmfalke
- 4 Wanderfalke

1418 Was versteht man unter einem Gewölle?

- 1 Den Rest einer Rupfung von Eulen
- 2 Den unverdaulichen Teil der Beute von Greifvögeln, der wieder ausgespien wird
- 3 Die Haarreste eines vom Fuchs gerissenen Hasen
- 4 Die Wolle, die am Anschuss eines im Winter erlegten Hasen zu finden ist

1419 Greifvögel speien Gewölle mit unverdauten Nahrungsresten aus. Bei welcher Gruppe sind im Gewölle noch Knochenreste erkennbar?

- 1 Falken
- 2 Nachtgreifvögel
- 3 Habichtartige Greifvögel
- 4

1420 Bei welchen Federwildarten ist das Weibchen deutlich größer als das Männchen?

- 1 Habicht
- 2 Mäusebussard
- 3 Wanderfalke
- 4 Auerwild

1421 Greifvögel: Bei welchen Arten ist das Weibchen deutlich größer als das Männchen?

- 1 Sperber
- 2 Wanderfalke
- 3 Mäusebussard
- 4 Turmfalke

1422 Greifvögel: Bei welchen Arten ist das Weibchen meist größer als das Männchen?

- 1 Bei den Arten, die sich vorwiegend von Mäusen ernähren
- 2 Bei den Arten, die sich vorwiegend von Insekten ernähren
- 3 Bei den Arten, die sich vorwiegend von Vögeln und mittelgroßen Beutetieren ernähren
- 4 Bei den Greifvögeln sind Weibchen und Männchen immer gleich groß

1423 Greifvögel: Warum ist das Weibchen bei manchen Arten oft größer als das Männchen?

- 1 Um die Eier besser wärmen zu können
- 2 Um der Art ein breiteres Beutespektrum zu erschließen
- 3 Um das Gelege besser vor Nesträubern schützen zu können
- 4 Um dem Männchen zu imponieren



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1424 Welche dieser Greifvögel sind Zugvögel?

- 1 Bartgeier
- 2 Wespenbussard
- 3 Milane
- 4 Turmfalke

1425 In welchen Lebensräumen ist der Steinadler in Südtirol anzutreffen?

- 1 Flussniederungen mit viel Laubwald
- 2 Obst- und Weinbaugebiet
- 3 Obere Waldgrenze und Bergwaldregion
- 4 Alpine Region

1426 In welchem Gebiet jagt der Steinadler?

- 1 Oberhalb der Waldgrenze
- 2 Im geschlossenen Wald
- 3 In Obstanlagen
- 4 In der Nähe von Berghöfen mit Hühnerhaltung

1427 Wovon ernährt sich der Steinadler?

- 1 Murmeltiere und Hasen
- 2 Kitz
- 3 Fallwild
- 4 Fische

1428 Wie tötet der Steinadler seine Beute?

- 1 Durch einen Biss mit seinem kräftigen Schnabel in den Nacken des Beutetieres
- 2 Mit seinen Fängen
- 3 Er greift die Beute mit den Fängen, trägt sie im Flug hoch über Grund und lässt sie dann fallen, damit sie am Boden zerschmettert
- 4

1429 Wo nistet der Steinadler?

- 1 Über der Waldgrenze
- 2 In Felswänden oder Baumkronen im Waldgürtel
- 3 In Tallagen
- 4 In Krähenestern

1430 Welche dieser Aussagen über den Bartgeier sind richtig?

- 1 Der Bartgeier ist der größte Singvogel in Südtirol
- 2 Seine Hauptnahrung sind Knochen bzw. Fallwild
- 3 Bartgeier leben im felsigen Hochgebirge
- 4 Der Bartgeier nistet auf Bäumen

1431 Welche zwei Greifvogelarten ähneln sich in ihrem Aussehen und der Art ihres Jagens, unterscheiden sich jedoch in der Körpergröße?

- 1 Habicht und Mäusebussard
- 2 Habicht und Turmfalke
- 3 Habicht und Sperber
- 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1432 Welchen Lebensraum bevorzugen Habicht und Sperber?

- 1 Alpine Rasen über der Waldgrenze
- 2 Nadel- und Mischwälder
- 3 Offene Felder und Äcker
- 4

1433 Welche Merkmale zeichnen Habicht und Sperber als wendige Waldvögel aus?

- 1 Kurze breite Schwingen
- 2 Breite lange Schwingen
- 3 Kurzer fächerförmiger Stoß
- 4 Langer Stoß

1434 Wo nisten Habicht und Sperber?

- 1 Auf Bäumen
- 2 In Spechthöhlen
- 3 In Felsnischen
- 4 In Holzhütten in der Nähe von Hühnerställen

1435 Ein Greifvogel streicht von einem Randbaum schnell und tief am Wald entlang und schlägt eine am Boden sitzende Ringeltaube. Welcher Greifvogel jagt auf diese Weise?

- 1 Turmfalke
- 2 Habicht
- 3 Steinadler
- 4 Bartgeier

1436 Wovon ernährt sich der Sperber hauptsächlich?

- 1 Von Junghasen
- 2 Von Mäusen
- 3 Von Kleinvögeln
- 4 Von Kröten und Fröschen

1437 Welche zwei Beutetiere schlägt der Habicht hauptsächlich?

- 1 Kleinsäuger
- 2 Vögel
- 3 Kröten und Frösche
- 4 Insekten

1438 Welcher Greifvogel schlägt seine Beute sowohl in der Luft als auch am Boden?

- 1 Turmfalke
- 2 Mäusebussard
- 3 Habicht
- 4 Wanderfalke

1439 Wo brütet der Bussard?

- 1 Am Boden
- 2 In Spechthöhlen
- 3 Auf Bäumen
- 4 In Felsnischen

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1440 Ein Greifvogel sitzt auf einem Zaunpfahl im freien Feld und stößt von dieser Answarte nach Mäusen. Um welchen Greifvogel handelt es sich?

- 1 Wanderfalke
- 2 Mäusebussard
- 3 Habicht
- 4 Steinadler

1441 Wo nisten Milane bevorzugt?

- 1 Am Boden
- 2 In Spechthöhlen
- 3 Auf Bäumen
- 4

1442 Wie unterscheidet sich der Oberschnabel eines Baumfalken wesentlich von dem eines Sperbers?

- 1 Der Oberschnabel des Falken ist stärker gekrümmt
- 2 Der Oberschnabel des Falken hat eine ins Rötliche gehende Färbung
- 3 Der Oberschnabel des Falken besitzt eine zahnförmige Ausbuchtung
- 4

1443 Welche dieser Aussagen über die Falken sind richtig?

- 1 Falken haben dunkle Augen
- 2 Falken haben starke Fänge
- 3 Falken bauen selbst keine Nester
- 4 Falken haben eine Kerbe im Stoß

1444 Bei welcher Falkenart spielen Mäuse im Nahrungsspektrum die wichtigste Rolle?

- 1 Wanderfalke
- 2 Baumfalke
- 3 Turmfalke
- 4

1445 Welche Art nistet oft in Gebäudenischen?

- 1 Habicht
- 2 Turmfalke
- 3 Baumfalke
- 4 Sperber

1446 Für welche dieser Arten ist das Rütteln typisch?

- 1 Wanderfalke
- 2 Turmfalke
- 3 Baumfalke
- 4 Sperber

1447 Wovon ernährt sich der Turmfalke hauptsächlich?

- 1 Von Mäusen und größeren Insekten
- 2 Von Vögeln
- 3 Von Schlangen
- 4 Von Mardern

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1448 Welche dieser Aussagen über die Falken sind richtig?

- 1 Falken bewohnen offene Landschaften
- 2 Falken leben in dichten Waldgebieten
- 3 Wanderfalken schlagen ihre Beute vorwiegend im Flug und sind sehr schnelle Flieger
- 4 Turmfalken bauen ihre Nester immer in hohen Bäumen

1449 Welche Aussagen über die Eulen und Käuze sind richtig?

- 1 Eulen und Käuze können geräuschlos fliegen
- 2 Ihre Hauptbeute sind Vögel
- 3 Nachtgreife schlagen ihre Beute ausschließlich im Flug
- 4 Viele Nachtgreife sind spezialisierte Mäusejäger

1450 Was weist darauf hin, dass ein aufgefundenes Gewölle von einer Eule stammt?

- 1 Es sind gut erkennbar Knochenteile enthalten
- 2 Es sind kaum Knochenteile erkennbar
- 3 Es ist größer als das Gewölle eines Taggreifvogels
- 4 Gewölle stammen nie von Eulen

1451 Wo brütet bei uns meistens der Uhu?

- 1 Auf Bäumen
- 2 In Felsnischen
- 3 Am Boden
- 4 In Spechthöhlen

1452 Welchen Lebensraum bevorzugt der Uhu?

- 1 Wald- und Waldrandgebiete mit Felsen und offenen Flächen als Jagdgebiet
- 2 Sehr dichte Wälder
- 3 Alpine Hochlagen
- 4

1453 Wo brütet die Waldohreule?

- 1 In Spechthöhlen
- 2 In verlassenen Krähenestern
- 3 In Felsnischen
- 4 Am Boden

1454 Wo brüten die Käuze hauptsächlich?

- 1 In Baumhöhlen
- 2 In verlassenen Krähenestern
- 3 In Felsnischen
- 4 Am Boden

1455 Welche dieser Tierarten bewohnen Baumhöhlen?

- 1 Sperlingskauz
- 2 Iltis
- 3 Baumarder
- 4 Bartgeier

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1456 Wovon ernähren sich die Käuze hauptsächlich?

- 1 Von Vögeln
 2 Von Amphibien und Reptilien
 3 Von Mäusen
 4

1457 Welche zwei Arten leben bevorzugt in den Mischwäldern wärmerer Tallagen?

- 1 Waldkauz
 2 Raufußkauz
 3 Sperlingskauz
 4 Steinkauz

1458 Welche zwei Arten leben bevorzugt in Bergwäldern bis zur oberen Waldgrenze?

- 1 Waldkauz
 2 Raufußkauz
 3 Sperlingskauz
 4 Steinkauz

1459 Welche dieser Tiere sind Beutetiere des Sperlingskauzes?

- 1 Kleinvögel
 2 Mäuse
 3 Amphibien
 4 Regenwürmer

1460 Welche Eulen-Art jagt häufig auch bei Tag?

- 1 Sperlingskauz
 2 Waldohreule
 3 Waldkauz
 4

1461 Wovon ernährt sich die Schleiereule hauptsächlich?

- 1 Würmer
 2 Mäuse
 3 Insekten
 4 Singvögel

1462 Wildkrankheiten kommen immer wieder im Bestand vor und sind meist unproblematisch. Doch welche dieser Faktoren erhöhen das Risiko, dass es zu einer seuchenhaften Verbreitung kommt?

- 1 Starke Bejagung
 2 Hohe Wilddichte
 3 Hoch ansteckende Krankheiten
 4 Anhaltende Störungen durch Touristen

1463 Welche dieser Faktoren fördern die Übertragung ansteckender Krankheiten zwischen Wildtieren?

- 1 Häufiger Kontakt
 2 Große Raubwilddichte
 3 Geschwächte Abwehrkräfte der Wildtiere
 4 Streunende Hunde, welche Krankheiten von einem Tier zum anderen tragen



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1464 Der Jäger ist im Hinblick auf Krankheiten der Erstbegutachter. Worauf muss er vor und nach dem Abschuss achten?

- 1 Besonderheiten im Verhalten
- 2 Besonderheiten im Aussehen
- 3 Auffälligkeiten beim Aufbrechen
- 4 Abnormitäten der Trophäe

1465 Welche dieser Wildkrankheiten sind auf den Menschen übertragbar und für diesen sehr gefährlich?

- 1 Milzbrand
- 2 Staupe
- 3 Tollwut
- 4 Moderhinke

1466 Welche dieser Wildkrankheiten sind auf den Menschen übertragbar und für diesen sehr gefährlich?

- 1 Hormonelle Störungen
- 2 Brucellose
- 3 Staphylokokkose
- 4 Räude

1467 Welche dieser Parasiten sind auch für den Menschen sehr gefährlich?

- 1 Lungenwurm
- 2 Fuchsbandwurm
- 3 Zecken wegen möglicher Krankheitserreger, die sie übertragen
- 4 Rachenbremse

1468 Welche dieser Krankheiten des Fuchses können für den Menschen tödlich sein?

- 1 Staupe
- 2 Tollwut
- 3 Fuchsbandwurm
- 4 Fuchsräude

1469 Welche dieser Aussagen über den Milzbrand sind richtig?

- 1 Milzbrand befällt die Schalen der Boviden
- 2 Die Krankheit verläuft rasch und meist tödlich
- 3 Milzbrand tritt nur im Winter auf
- 4 Milzbrand ist eine hoch ansteckende Bakterienkrankheit (über Hautkontakt, Einatmen der Sporen und Verzehr von infiziertem Wildbret)

1470 Bei welchem dieser Symptome am verendeten Stück besteht Verdacht auf Milzbrand?

- 1 Geschlechtsorgane sind geschwollen
- 2 Blut ist teerartig und nicht geronnen
- 3 Kahle Hautstellen
- 4 Veränderungen der Schalen

1471 Welche dieser Aussagen über die Brucellose sind richtig?

- 1 Brucellosekranke Gams erkennt man an der eiterverklebten Tränenrinne
- 2 Brucellosebakterien verursacht Eiterungen und Abszesse an den Organen
- 3 Brucellose tritt häufig bei Hasen auf, befällt aber alle Säugetiere und den Menschen
- 4 Das Wildbret erkrankter Tiere ist unbedenklich

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1472 Bei welchem dieser Symptome am erlegten Hasen besteht Verdacht auf Brucellose?

- 1 Geschlechtsorgane sind geschwollen
- 2 Blut ist teerartig und nicht geronnen
- 3 Hervortretende Seher
- 4 Starke Parasitierung mit Zecken

1473 Welche dieser Aussagen über die Tollwut sind richtig?

- 1 Tollwut befällt alle Säugetiere und den Menschen
- 2 Die Viren gelangen in Rückenmark und Gehirn, die Krankheit endet immer tödlich
- 3 Tollwut-Viren verursachen Federverlust bei Vögeln
- 4 Tot aufgefundenes Wild mit Tollwutverdacht muss besonders sorgfältig vergraben werden

1474 Welche Tierart gilt als Hauptüberträger der Tollwut?

- 1 Dachs
- 2 Schwarzwild
- 3 Fuchs
- 4 Feldhase

1475 Was ist zu tun wenn man einen Fuchs beobachtet, bei dem Verdacht auf Tollwut besteht?

- 1 Jeden Kontakt vermeiden
- 2 Jagdaufseher, Polizei, Gemeindeamt oder Amtstierarzt informieren
- 3 Wenn nur ein Verdacht besteht, dann braucht man gar nichts tun
- 4 Einen Stock hinhalten um zu sehen, ob das Tier beißwütig ist

1476 Was ist zu tun wenn man einen verendeten Fuchs findet, bei dem Verdacht auf Tollwut besteht?

- 1 Das Stück mit nach Hause nehmen, damit man es auf Anfrage vorzeigen kann
- 2 Den Fuchs sofort vergraben, damit er unschädlich gemacht ist
- 3 Jagdaufseher, Polizei, Gemeindeamt oder Amtstierarzt informieren
- 4 Jeden Kontakt mit dem Tierkadaver vermeiden. Um ihn fachgerecht beim Tierseuchenbekämpfungsinstitut abzugeben braucht es Handschuhe und einen doppelten Plastiksack in dem auch die verwendeten Handschuhe entsorgt werden

1477 Warum kann der Fuchsbandwurm auch für den Menschen tödlich sein?

- 1 Die Finnen des Bandwurms zerstören Leber, Organe oder Gehirn
- 2 Der Bandwurm verursacht eine starke Durchfallerkrankung
- 3 Das Fuchsbandwurm-Virus zerstört die Lunge
- 4

1478 Wie kann sich der Mensch mit dem Fuchsbandwurm anstecken?

- 1 Einatmen der Wurmeier beim Hantieren mit dem Balg
- 2 Über die Nahrung: Die Wurmeier können an Beeren, Pilzen und Pflanzen haften
- 3 Über das Wildbret
- 4

1479 Wie kann man sich vor einer Ansteckung mit dem Fuchsbandwurm schützen?

- 1 Beim Abbalgen und Hantieren mit dem Balg Handschuhe und Mundschutz tragen
- 2 Vorsorgeimpfung
- 3 Wildkörper vor dem Abbalgen tiefrieren
- 4 Hund regelmäßig entwurmen, da auch der Hund Träger dieses Parasiten sein kann

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1480 Wie kann man sich vor einer Ansteckung mit dem Fuchsbandwurm schützen?

- 1 Handschuhe und Mundschutz verwenden und Hände und Geräte nach dem Abbalgen gründlich reinigen
- 2 Waldbeeren und Pilze in Risikogebieten vor dem Verzehr abkochen
- 3 Waldbeeren und Pilze vor dem Verzehr tiefrieren
- 4 Einnahme von Wurmmitteln

1481 Welche dieser unter Umständen tödlichen Krankheiten können bei einem Zeckenbiss übertragen werden?

- 1 Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (Hirnhautentzündung)
- 2 Räude
- 3 Borreliose
- 4 Fuchsbandwurm

1482 Wie kann man sich vor der durch Zecken übertragenen Hirnhautentzündung schützen?

- 1 Sich nach einem Aufenthalt im Gelände nach Zecken absuchen
- 2 Vorsorgeimpfung
- 3 Festsitzenden Zecken so schnell wie möglich entfernen
- 4 Warten bis sich die saugende Zecke von selbst fallen lässt

1483 Wie kann man sich vor der durch Zecken übertragenen Borreliose schützen?

- 1 Festsitzenden Zecken so schnell wie möglich entfernen und Bissstelle beobachten
- 2 Bildet sich nach einiger Zeit eine kreisförmige Rötung um eine Bissstelle, sofort zum Arzt gehen
- 3 Warten bis sich die saugende Zecke von selbst fallen lässt
- 4 Impfung des Wildbestandes

1484 Welche dieser Aussagen über den Lungenwurm sind richtig?

- 1 Die Finnen des Lungenwurms zerstören Leber, Organe oder Gehirn
- 2 Lungenwürmer befallen vor allem Gams und Rehwild und besonders jüngere Tiere
- 3 Lungenwurmbefall endet immer tödlich für das Wild
- 4 Bei einem geringen Befall mit Lungenwurm und sonst noch guter Kondition der Tiere kann das Wildbret verwendet werden

1485 Welche dieser Aussagen über die Pasteurellose sind richtig?

- 1 Befallene Gams leiden an einer schweren Augenentzündung
- 2 Pasteurellose tritt vor allem bei jungen Gams auf
- 3 Die Bakterien verursachen eine starke Lungenentzündung, Tiere verenden nach wenigen Tagen
- 4 Das Wildbret erkrankter Tiere ist unbedenklich

1486 Welche dieser Aussagen über die Paratuberkulose sind richtig?

- 1 Befallene Tiere leiden an einer schweren Lungenentzündung
- 2 Die Krankheit befällt vor allem Rinder, tritt aber auch beim Rotwild auf
- 3 Es kommt zu starkem wässrigen Durchfall
- 4 Die Krankheit tritt vor allem bei Hundartigen auf

1487 Welche dieser Aussagen über die Staupe sind richtig?

- 1 Staupe tritt vor allem bei Hunde- und Marderartigen auf
- 2 Staupe tritt vor allem bei Vögeln seuchenhaft auf
- 3 Erkrankte Tiere zeigen Bewegungsstörungen, verhalten sich schläfrig und verlieren die natürliche Scheu
- 4 Die Ansteckung mit dem Virus erfolgt über Körpersekrete, Urin und Kot

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1488 Gamsblindheit. Welche Aussage ist richtig?

- 1 Die Gamsblindheit befällt alle Boviden
- 2 Kranke Tiere erblinden immer dauerhaft
- 3 Die Krankheit verläuft immer tödlich
- 4

1489 Gamsblindheit. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Gamsblindheit tritt vor allem in den Sommermonaten auf
- 2 Die Krankheit befällt nur Rot- und Rehwild
- 3 Gamsblindheit verläuft selten tödlich wenn die Tiere die Krankheit in Ruhe überstehen können
- 4

1490 Welche dieser Aussagen über die Moderhinke sind richtig?

- 1 Moderhinke kann vom Weidevieh auf das Steinwild übertragen werden
- 2 Die erkrankten Tiere haben schweren Husten
- 3 Erkrankte Tiere äsen oft kniend oder liegend und magern stark ab
- 4 Die Ansteckung erfolgt über den Boden

1491 Welche Maßnahmen kann man zur Vorbeugung von Moderhinke treffen?

- 1 Schafe und Ziegen werden vor dem Weideauftrieb behandelt
- 2 Beim Auftreten der Moderhinke auf Salzlecken verzichten
- 3 Impfung des Wildbestandes
- 4 Intensive Bejagung

1492 Unter welchen Parasiten hat Rehwild oft zu leiden?

- 1 Rachenbremsenlarven
- 2 Räudemilben
- 3 Lungenwürmer
- 4

1493 Bei welchen dieser Wildarten können sich Rachenbremsenlarven finden?

- 1 Fuchs
- 2 Rehwild
- 3 Schwarzwild
- 4 Rotwild

1494 Welche dieser Aussagen über die Rachenbremse sind richtig?

- 1 Die Rachenbremse hat Ähnlichkeit mit einer Hummel
- 2 Die befallenen Tiere weisen dicken Wundschorf und kahle Hautstellen auf
- 3 Die Rachenbremse legt ihre Larven am Windfang der Wildtiere ab
- 4 Die Larven der Rachenbremse verstopfen Nasenhöhle, Rachenraum und Atemwege

1495 Was ist der Erreger der Räude?

- 1 Ein Bandwurm
- 2 Eine Grabmilbe
- 3 Ein Virus
- 4 Ein Bakterium

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1496 Wie wird die Gamsräude übertragen?

- 1 Über Körperkontakt
- 2 Über die Äsung
- 3 Über Körpersekret
- 4 Vererbung

1497 Welcher dieser Faktoren begünstigt die Ausbreitung der Gamsräude?

- 1 Starke Bejagung
- 2 Hohe Wilddichte
- 3 Starke Wildbretgewichte
- 4 Vererbung

1498 Bei welchen dieser Wildarten kann die Räude ein seuchenhaftes Ausmaß annehmen?

- 1 Rehwild
- 2 Fuchs
- 3 Gamswild
- 4 Feldhase

1499 Ist es möglich, dass sich ein Jagdhund bei der Bauarbeit mit Fuchsräude ansteckt?

- 1 Ja
- 2 Nein
- 3
- 4

1500 Wodurch wird beim Rehbock Perückenbildung ausgelöst?

- 1 Laufverletzungen
- 2 Verletzung des Kurzwildbrets
- 3 Borreliose
- 4 Vererbung

1501 Bei welcher der nachgenannten Geweihabnormität kann der Rehbock sein Geweih nicht mehr abwerfen?

- 1 Korkenziehergeweih
- 2 Mehrstangengeweih
- 3 Perückengeweih
- 4 Durch extremen Winterfrost abgestorbenes Geweih

1502 Sie beobachten einen Gamsjahrling, der hustet. Woran könnte er leiden?

- 1 Gamsräude
- 2 Befall mit Lungenwurm
- 3 Pasteurellose
- 4 Gamsblindheit

1503 Sie beobachten ein Schmalreh, das hustet. Woran könnte es leiden?

- 1 Staupe
- 2 Befall mit Lungenwurm
- 3 Befall mit Rachenbremse
- 4 Darmparasiten

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1504 Sie beobachten einen Steinbock, der auf den Knien äst. Woran könnte er leiden?

- 1 Brucellose
- 2 Moderhinke
- 3 Gamsblindheit
- 4 Räude

1505 Wie verhält sich ein räudekrankes Tier?

- 1 Aggressiv gegenüber den Artgenossen
- 2 Es ist unruhig, kratzt sich und scheuert
- 3 Es hat Schaum vor dem Mund
- 4 Es verliert die Scheu vor dem Menschen und greift diesen an

1506 Bei einem Ansitz im Frühsommer beobachten Sie ein Stück Rehwild, das häufig hustet, niest und immer wieder das Haupt schüttelt. Worauf können Sie bei diesem Verhalten schließen?

- 1 Verletzung des Hauptes infolge eines Zusammenstoßes mit einem Auto
- 2 Befall mit Rachenbremsenlarven
- 3 Folge einer starken Unterkühlung
- 4 Das Stück ist an Räude erkrankt

1507 Welche dieser Anzeichen an einem erlegten Gamsbock lassen vermuten, dass er von Räude befallen ist?

- 1 Blutungen in den Organen
- 2 Verschmutzter Spiegel
- 3 Grauborkige Hautverdickungen mit Haarausfall
- 4

1508 Ein Jäger möchte ein von ihm erlegtes Stück Rehwild, das beim Aufbrechen keinerlei Veränderungen aufwies, an einen Gastwirt verkaufen. Darf er dies ohne vorherige amtliche Untersuchung des Stückes durch befugte Personen tun?

- 1 Ja
- 2 Nein
- 3
- 4

1509 Was muss einer so genannten "kundigen Person" zur Begutachtung vorgelegt werden, wenn man Wild verkaufen will?

- 1 Die Organe Herz, Leber, Nieren, Lunge und Milz
- 2 Der gesamte Wildkörper einschließlich Organe und Gescheide
- 3 Der sauber aufgebrochene Wildkörper
- 4 Das Haupt und die fünf Organe Herz, Leber, Nieren, Lunge und Milz

1510 Wie ist mit Schalenwild, das für die Vermarktung bestimmt ist, zu verfahren?

- 1 Es muss innerhalb 5 Stunden aufgebrochen werden
- 2 Es muss innerhalb 36 Stunden einer "kundigen Person" vorgezeigt werden
- 3 Es muss innerhalb 3 Stunden aufgebrochen werden
- 4 Es muss innerhalb 24 Stunden einer "kundigen Person" vorgezeigt werden

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1511 Am erlegten Feldhasen finden sich Eiterbeulen an den Geschlechtsorganen, an den inneren Organen und unter der Haut. Wie ist mit dem Stück zu verfahren?

- 1 Die betroffenen Stellen werden abgeschärft, das Wildbret ist ohne weiteres genusstauglich
- 2 Das Wildbret ist für den Menschen nicht genusstauglich, der Wildkörper kann aber als Kurrung für den Fuchs oder als Hundefutter verwendet werden
- 3 Der Wildkörper wird in 2 transparente Kunststoffsäcke verpackt und beim Institut für Tierseuchenbekämpfung oder einer von diesem betreuten Sammelstelle abgegeben, es besteht Verdacht auf Brucellose
- 4

1512 Welche dieser Stücke dürfen nicht der Vermarktung zugeführt werden?

- 1 Stark abgekommenes Wild mit starkem Durchfall
- 2 Stücke mit abnormer Geweihbildung
- 3 Straßenfallwild
- 4 Stücke die bei einer Nachsuche erst am nächsten Morgen verendet gefunden wurden

1513 Bei welchen dieser Krankheitsanzeichen ist das Wildbret nicht zum Verzehr geeignet?

- 1 Eiterherde am Wildkörper
- 2 Befall durch Rachenbremse
- 3 Leichter Lungenwurmbefall
- 4 Starker wässriger Durchfall

1514 Bei welchen dieser Krankheitsanzeichen ist das Wildbret nicht zum Verzehr geeignet?

- 1 Akute Lungenentzündung
- 2 Leichter Durchfall
- 3 Stark abgemagertes und offensichtlich akut krankes Wild
- 4 Stücke mit Geweihmissbildungen

1515 Hat Rachenbremsenbefall beim Rehwild einen Einfluss auf die Genusstauglichkeit des Wildbrets?

- 1 Ja
- 2 Nein
- 3
- 4

1516 Darf das Wildbret einer Rehgeiß ohne amtliche Fleischuntersuchung zum eigenen Verbrauch verwendet werden, wenn Sie beim Aufbrechen Lungenwurmbefall feststellen, ansonsten jedoch keine Organveränderungen vorhanden sind und die Geiß Normalgewicht hat?

- 1 Ja
- 2 Nein
- 3
- 4

1517 Welche dieser Tierarten ist typisch für den Vinschger Sonnenberg?

- 1 Steinhuhn
- 2 Haselhuhn
- 3 Waldschnepfe
- 4 Schneehuhn

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1518 Welche Pflanzenarten sind typisch für den Vinschger Sonnenberg?

- 1 Wacholder
- 2 Buche
- 3 Flaumeiche
- 4 Fichte

1519 Welche Tierarten sind typisch für Unterland und Überetsch?

- 1 Feldhase
- 2 Murmeltier
- 3 Rehwild
- 4 Steinhuhn

1520 Welche Pflanzenarten sind typisch für das Unterland und den Überetsch?

- 1 Buche
- 2 Zirbe
- 3 Flaumeiche
- 4 Grünerle

1521 Welche Tierarten sind typisch für die Dolomiten?

- 1 Gams
- 2 Kormoran
- 3 Birkhuhn
- 4 Schneehase

1522 Welche Pflanzenart ist typisch für die Dolomiten?

- 1 Latsche
- 2 Esche
- 3 Kastanie
- 4 Hopfenbuche

1523 Welche Tierarten sind typisch für das Sarntal?

- 1 Steinwild
- 2 Rehwild
- 3 Schneehase
- 4 Auer- und Birkwild

1524 Welche Pflanzenarten sind typisch für das Sarntal?

- 1 Latsche
- 2 Kastanie
- 3 Zirbe
- 4 Buche

1525 Im Jahresverlauf ändern sich die Schwerpunkte im Streifgebiet beim Gamswild. Welche Lebensräume bevorzugen Gams im Sommer?

- 1 Hoch gelegene Berghänge mit guter Äsung
- 2 Intensiv bewirtschaftete Kulturlflächen
- 3 Felsige, schattige Waldgebiete
- 4 Auwaldgebiete

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1526 Im Jahresverlauf ändern sich die Schwerpunkte im Streifgebiet beim Gamswild. Welche Lebensräume bevorzugen Gams im Winter?

- 1 Waldgebiete an Nordhängen
- 2 Sonnseitige Hänge
- 3 Apere Bergrücken
- 4 Tief verschneite Berghänge

1527 Auch in den Siedlungen kommen einige Wildarten häufig vor. Nennen Sie Beispiele.

- 1 Türkentaube
- 2 Elster
- 3 Kolkkrabe
- 4 Sperlingskauz

1528 Welche Tiere sind besonders auf das Vorkommen von Wiesen und Weiden angewiesen?

- 1 Bussarde und Turmfalken
- 2 Haselwild
- 3 Baumratter
- 4 Feldmäuse und Füchse

1529 Allgemeine Merkmale aller Säugetiere.

- 1 Alle Säugetiere haben zwei Hufe (Paarhufe)
- 2 Säugetiere haben keine Schneidezähne im Oberkiefer
- 3 Säugetiere sind lebendgebärend und bringen weitgehend fertig entwickelte Jungtiere zur Welt
- 4

1530 Welche Arten gehören zur Ordnung Haarraubwild?

- 1 Mauswiesel
- 2 Steinadler
- 3 Luchs
- 4 Iltis

1531 Welche dieser Arten zählt zu den Boviden?

- 1 Damwild
- 2 Rotwild
- 3 Wildschwein
- 4 Steinwild

1532 Welche dieser Arten zählt zu den Cerviden?

- 1 Damwild
- 2 Mufflon
- 3 Wildschwein
- 4 Gamswild

1533 Rehböcke verteidigen ihr Revier vor anderen erwachsenen Böcken. Wie verhalten sich die erwachsenen Böcke gegenüber Jährlingsböcken, die schon verfedt haben?

- 1 Die erwachsenen Rehböcke dulden die jungen Jährlingsböcke in ihrem Revier
- 2 Jährlingsböcke werden von den erwachsenen Böcken attackiert wenn sie in ihr Revier eindringen
- 3 Kräftigere Jährlingsböcke werden besonders entschlossen verschucht
- 4 Schwächere Jährlingsböcke werden besonders intensiv verfolgt und verjagt

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1534 Ungefähr wie alt werden Rehe in freier Wildbahn?

- 1 5 Jahre
- 2 10 Jahre
- 3 20 Jahre
- 4

1535 Wie groß ist der Bestandes-Zuwachs beim Rehwild in einem durchschnittlichen Revier?

- 1 30 bis 70 Prozent der im Frühjahr vorhandenen Geißen
- 2 80 bis 120 Prozent der im Frühjahr vorhandenen Geißen
- 3 Über 150 Prozent der im Frühjahr vorhandenen Geißen
- 4

1536 Welche Aussage trifft auf das Geweih von Jährlingsböcken beim Rehwild zu?

- 1 Jährlingsböcke sind immer Spießler
- 2 Jährlingsböcke können auch Gabeln ausbilden
- 3 Jährlingsböcke haben nie ein Sechsergehörn
- 4

1537 Wann befindet sich der Rothirsch in der sogenannten Feistzeit?

- 1 Nach dem Verfegen bis zur Brunft
- 2 In den Monaten nach der Brunft
- 3 Wenn das Geweih noch im Bast ist
- 4

1538 Gibt es beim Hirschkalb des Rotwildes ähnlich wie beim Bockkitz des Rehwildes ein Erstlingsgeweih, welches noch im ersten Lebensjahr abgeworfen werden kann?

- 1 Ja
- 2 Nur sehr selten
- 3 Nein
- 4

1539 Wie viele Monate liegen zwischen dem Abwerfen des alten bis zum Verfegen des neuen Geweihs beim Rothirsch?

- 1 Ca. 3 Monate
- 2 Ca. 5 Monate
- 3 Ca. 8 Monate
- 4

1540 Wie muss ein Rotwildbestand bejagt werden, um den Bestand in Grenzen zu halten?

- 1 Vor allem männliche Stücke entnehmen
- 2 Weibliches Wild schonen
- 3 Genügend Alttiere entnehmen
- 4

1541 In welchem Alter wird die Steingeiß normalerweise zum ersten Mal beschlagen?

- 1 Mit einem Jahr
- 2 Mit 2 bis drei Jahren
- 3 Mit 3 bis 5 Jahre
- 4

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1542 Welche dieser Tiere zählen zu den Nagetieren?

- 1 Igel
- 2 Murmeltier
- 3 Wildkaninchen
- 4 Feldmaus

1543 Welche dieser Tiere zählen zu den Nagetieren?

- 1 Haselmaus
- 2 Ratte
- 3 Maulwurf
- 4 Spitzmaus

1544 Welche Vertreter der Hasenartigen kommen in Südtirol von Natur aus vor?

- 1 Haselmaus
- 2 Feldhase
- 3 Schneehase
- 4 Wildkaninchen

1545 Was zählt zum Nahrungsspektrum der Schläfer?

- 1 Knospen und Blätter
- 2 Baumsamen und Nüsse
- 3 Vogeleier
- 4 Früchte

1546 Welche dieser Arten lebt in Verbänden, die gemeinsam jagen und ihr Territorium verteidigen?

- 1 Wolf
- 2 Bär
- 3 Steinmarder
- 4 Luchs

1547 Welche dieser Aussagen sind richtig?

- 1 Fuchs und Dachs können gleichzeitig denselben Bau bewohnen
- 2 Fuchs und Dachs bewohnen nie gleichzeitig denselben Bau
- 3 Füchse vertreiben immer den Dachs aus dem Bau
- 4

1548 Welche dieser Aussagen über den Fuchs sind richtig?

- 1 Füchse können schon im ersten Lebensjahr geschlechtsreif werden
- 2 Füchse können erst im zweiten Lebensjahr geschlechtsreif werden
- 3 Füchse können bereits mit 3 bis 4 Monaten geschlechtsreif werden
- 4 Der Rüde beteiligt sich an der Welpenaufzucht

1549 Welche Fleischfresser können ab und zu einen Fuchs erbeuten?

- 1 Keine
- 2 Steinadler
- 3 Bartgeier
- 4 Luchs

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1550 Rotwild: Ende Juli haben verlegt...

- 1 nur Spießler
 2 alte Hirsche
 3 alle Hirsche
 4

1551 Welche dieser Arten brauchen keine Insektennahrung für die Jungen?

- 1 Steinhühner
 2 Tauben
 3 Birkhühner
 4 Schneehühner

1552 Welche dieser Arten brütet nicht in Höhlen?

- 1 die Waldohreule
 2 der Wiedehopf
 3 der Sperlingskauz
 4 der Uhu

1553 Der Eichelhäher ist im Wald...

- 1 nur sehr selten anzutreffen
 2 nützlich weil er zur Verjüngung des Waldes beiträgt
 3 schädlich weil er Eicheln frisst
 4 schädlich weil er Nester plündert

1554 Die Wissenschaft von den Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt bezeichnet man als ...

- 1 Botanik
 2 Geologie
 3 Ökologie
 4 Biotop

1555 Welche dieser Lebensräume sind Biotope?

- 1 Seen und Tümpel
 2 Auwald
 3 Nadelwald
 4 Wiese

1556 Welche Aufgabe übernimmt der Pansen im Verdauungssystem der Wiederkäuer?

- 1 Die Nahrung wird mit Mikroorganismen durchgemischt und für die Verdauung vorbereitet.
 2 Der Pansen hat nichts mit der Verdauung zu tun.
 3 Die Nährstoffe werden ins Blut aufgenommen.
 4 Die Nahrung wird von hier aus zum Wiederkäuen wieder in die Mundhöhle hochgewürgt.

1557 Welche Aufgabe übernimmt der Labmagen im Verdauungssystem der Wiederkäuer?

- 1 Die Nahrung wird mit Mikroorganismen durchgemischt und für die Verdauung vorbereitet.
 2 Der Pflanzenbrei wird sortiert.
 3 Der Pflanzenbrei wird von Enzymen und Magensäure zersetzt.
 4 Die Nahrung wird von hier aus zum Wiederkäuen wieder in die Mundhöhle hochgewürgt.

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten**

1558 Über welchen Teil des Verdauungssystems werden die Nährstoffe ins Blut aufgenommen?

- 1 Über die Speiseröhre
- 2 Über den Pansen
- 3 Über den Netzmagen
- 4 Über den Darm

1559 Zu welcher Tierfamilie zählt der Fischotter?

- 1 Katzenartige
- 2 Hundartige
- 3 Marder
- 4 Nagetiere

1560 Wovon ernährt sich der Fischotter hauptsächlich?

- 1 Fische, Frösche und Krebse
- 2 Kleinsäuger und Wasservögel
- 3 Sträucher und Beeren
- 4 Wurzeln und Rinde

1561 Welche Spuren deuten auf einen Fischotter hin?

- 1 Trittspuren und Schleifspuren
- 2 Losung
- 3 Abgenagte Baumstämme
- 4 Große Erdhügel

1562 Wie sucht der Fischotter seine Beute, wenn das Wasser trüb ist?

- 1 Mit den Zehen
- 2 Mit den Barthaaren
- 3 Mit dem Schwanz
- 4

1563 Durch welche Körpermerkmale unterscheidet sich die Wildkatze von der Hauskatze?

- 1 Fellzeichnung
- 2 Bein- und Halslänge
- 3 Pfotenabdruck und Gebiss
- 4 Schwanz

1564 Die Uferschnepfe...

- 1 ist ganzjährig auf größeren Seen zu beobachten.
- 2 ist am schwarz-weißen Gefieder zu erkennen.
- 3 ist an den grünen Ständern zu erkennen.
- 4 bewohnt Feuchtgebiete und ist ein Zugvogel.

1565 Der Grünschenkel...

- 1 ist am schwarz-weißen Gefieder zu erkennen.
- 2 ist an den grünen Ständern zu erkennen.
- 3 hat einen langen Schnabel, mit dem er nach Nahrung sucht.
- 4 legt seine Eier in die Nester der Mönchsgrasmücke.

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten****1566 Der Kiebitz...**

- 1 ist ganzjährig auf größeren Seen zu beobachten.
- 2 ist an den grünen Ständern zu erkennen.
- 3 ist am schwarz-weißen Gefieder zu erkennen.
- 4 ... ist ein Zugvogel.

1567 Der Flussregenpfeifer...

- 1 ... bewohnt Schotterbänke entlang der Bäche und Flüsse.
- 2 ist am schwarzweißen Kopf und Hals leicht zu erkennen.
- 3 legt seine Eier in die Nester der Mönchsgrasmücke.
- 4 ist ungefähr so groß wie ein Haushuhn.

1568 Die Möwen ...

- 1 ... brüten neuerdings auch in Südtirol.
- 2 legen ihre Eier in die Nester von Entenvögeln.
- 3 ernähren sich hauptsächlich von Beeren und Kräutern.
- 4 ... haben einen löffelförmigen Schnabel.

1569 Die Krickente

- 1 ... ist die kleinste heimische Entenart.
- 2 ist ein Zugvogel und in Südtirol nur auf dem Durchzug anzutreffen.
- 3 hat einen grünen Überaugenstreifen.
- 4 hat einen Hakenschnabel.

1570 Die Knäkente

- 1 ... ist die kleinste heimische Entenart.
- 2 ist ein Zugvogel.
- 3 hat einen weißen Überaugenstreifen.
- 4 hat einen Hakenschnabel.

1571 Die Löffelente

- 1 ... ist die kleinste heimische Entenart.
- 2 hat einen langen breiten Schnabel, der aussieht wie ein Löffel.
- 3 hat löffelförmige Zehen.
- 4 ... hat einen weißen Überaugenstreifen.

1572 Die Reiherente ...

- 1 ... ist die kleinste heimische Entenart.
- 2 hat leuchtend gelbe Augen.
- 3 ... hat einen weißen Überaugenstreifen.
- 4 zählt zu den Tauchenten.

1573 Der Gänsesäger

- 1 ... sucht seine Fischbeute schwimmend mit eingetauchtem Kopf.
- 2 ... hat einen grünen Überaugenstreifen.
- 3 hat einen Hakenschnabel.
- 4 zählt zu den Schwimmenten.

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten****1574 Der Haubentaucher ...**

- 1 ... brütet in Südtirol.
- 2 ... hat einen löffelförmigen Schnabel.
- 3 ... ernährt sich vorwiegend von Fischen.
- 4 ... ist die kleinste heimische Entenart.

1575 Der Zwergtaucher

- 1 ... brütet an schilfumrandeten Gewässern.
- 2 ... ernährt sich von kleinen Fischen und Insekten.
- 3 ... zählt zu den Schwimmenten.
- 4 ... ernährt sich vorwiegend von pflanzlicher Kost.

1576 Die Wasserralle ...

- 1 ... ist etwa so groß wie eine Amsel.
- 2 ... sucht ihre Nahrung in bis zu fünf Metern Wassertiefe.
- 3 ... zählt zu den Schwimmenten.
- 4 ... ist die einzige jagdbare Rallenart in Südtirol.

1577 Der Waldrapp ...

- 1 ... wird in Europa wieder angesiedelt.
- 2 ... brütet in Kolonien und geht in Gruppen auf Fischfang.
- 3 ... ist vorwiegend nachtaktiv.
- 4 ... wird mit dem Vorstehhund im Herbst bejagt.

1578 Die Wacholderdrossel...

- 1 ... hat einen grauen Kopf und Nacken, einen rostbraunen Rücken, eine gesprenkelte Brust und einen weißen Unterbauch.
- 2 ... ist einförmig schwarz mit gelbem Schnabel.
- 3 ... ist im Winter nur selten in Südtirol anzutreffen.
- 4 ... hat einen schwarzen Schwanz

1579 Die Singdrossel...

- 1 ... hat einen grauen Kopf und Nacken, einen rostbraunen Rücken, eine gesprenkelte Brust und einen weißen Unterbauch.
- 2 ... hat einen braunen Rücken und eine gelblich-braun gesprenkelte Brust.
- 3 ... ist im Winter nur selten in Südtirol anzutreffen.
- 4 ... ist einförmig schwarz mit gelbem Schnabel.

1580 Die Misteldrossel ...

- 1 ... ernährt sich wie alle Drosseln vorwiegend von Samen und Nüssen.
- 2 ... hat einen grauen Kopf und Nacken, einen rostbraunen Rücken, eine gesprenkelte Brust und einen weißen Unterbauch.
- 3 ... sieht der Singdrossel ähnlich, ist aber größer.
- 4 ... ist grauer in der Färbung als die Singdrossel und auf der Unterseite größer gefleckt.

1581 Die Ringdrossel ...

- 1 ... ist am weißen Brustband gut zu erkennen.
- 2 ... brütet bei uns im obersten Nadelwaldstreifen und in der Krummholzzone.
- 3 ... sieht der Singdrossel ähnlich.
- 4 ... ernährt sich wie alle Drosseln vorwiegend von Samen und Nüssen.



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1582 Die Amsel ...

- 1 ... fühlt sich als Kulturfollower in Siedlungen, Parks und Gärten wohl.
- 2 ... ist am weißen Brustband gut zu erkennen.
- 3 ... kommt in Wäldern bis zur Waldgrenze vor.
- 4 ... ernährt sich von Würmern, Insekten, Schnecken, Früchten und Obst.

1583 Das Rotkehlchen...

- 1 ... kommt vom Talboden bis auf 2000 Meter vor.
- 2 ... trifft man in milden Wintern in Siedlungen an.
- 3 ... nistet am Boden, im Gestrüpp und in Baumlöchern.
- 4 ... baut sein halbkugeliges Lehnest unter Dachvorsprünge.

1584 Der Steinschmätzer ...

- 1 ... ist ein ausgesprochener Gebirgsvogel.
- 2 ... ist häufig auf trockenen alpinen Rasen mit Steinhäufen zu beobachten.
- 3 ... hat eine auffallend weiße Schwanzwurzel und Bürzel.
- 4 ... zieht im August in wärmere Gebiete, um dort den Winter zu verbringen.

1585 Der Hausrotschwanz ...

- 1 ... ist ein Zugvogel.
- 2 ... gehört zu den beliebtesten Kuckuckswirten.
- 3 ... hat einen rostroten, ständig vibrierenden Schwanz.
- 4 ... ist schwärzlichgrau oder graubraun.

1586 Der Buchfink...

- 1 ... hat einen rostroten, ständig vibrierenden Schwanz.
- 2 ... lebt in Hecken, Gärten und Wäldern vom Talboden bis zur Waldgrenze.
- 3 ... ist ein ausgesprochener Gebirgsvogel.
- 4 ... hat zwei weiße Flügelbinden.

1587 Der Fichtenkreuzschnabel ...

- 1 ... ist ein Bewohner des Nadelwaldes bis zur Waldgrenze.
- 2 ... ernährt sich hauptsächlich von Fichten- und Lärchensamen.
- 3 ... ernährt sich hauptsächlich von Würmern, Insekten, Schnecken, Früchten und Obst.
- 4 ... kann auch im Winter brüten.

1588 Das Gimpelmännchen ...

- 1 ... hat einen braunen Rücken und eine gelblich-braun gesprenkelte Brust.
- 2 ... ist mit seiner roten Brust und dem weißen Bürzel ein auffallender Vogel.
- 3 ... ist bevorzugt in Nadelmischwäldern mit dichtem Unterholz anzutreffen.
- 4 ... hat eine schwärzlichgraue Brust.

1589 Der Stieglitz oder Distelfink....

- 1 ... brütet in Feldgehölzen, oft in Laubbäumen und bewohnt Kulturland und Siedlungen.
- 2 ... hat einen rostroten, ständig vibrierenden Schwanz.
- 3 ... ist ein auffallend bunt gefärbter Vogel.
- 4 ... brütet in verlassenen Spechthöhlen.

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten****1590 Der Grünling oder Grünfink ...**

- 1 ... frisst vorwiegend Samen.
- 2 ... hält sich gern in immergrünen Bäumen und Sträuchern auf.
- 3 ... kommt im Winter gern an Futterhäuschen.
- 4 ... ernährt sich hauptsächlich von Würmern, Insekten, Schnecken, Früchten und Obst.

1591 Die Haubenmeise

- 1 ... nistet in Spechthöhlen und mauert das zu große Einflugloch auf passende Größe zu.
- 2 ... bevorzugt sonnige, lichte Nadelwälder.
- 3 ... braucht für den Nestbau morsche Baumstämme.
- 4 ... ist der kleinste einheimische Singvogel.

1593 Die Kohlmeise ...

- 1 ... ist an der schwarzweiß gesprenkelten Haube leicht zu erkennen.
- 2 ... trifft man oft in Siedlungsnähe und in Laubmischwäldern bis in mittlere Lagen.
- 3 ... brütet in Höhlen.
- 4 ... ist die kleinste unserer Meisen.

1594 Die Blaumeise ...

- 1 ... ist eher in wärmeren Gebieten vertreten.
- 2 ... brütet in Höhlen und Nistkästen.
- 3 ... ist ein Bewohner der oberen Waldgrenze.
- 4 ... hat eine quergestreifte Brust.

1595 Die Felsenschwalbe ...

- 1 ... überwintert in Südtirol.
- 2 ... frisst vorwiegend Samen.
- 3 ... brütet an Gebäuden und Brücken.
- 4 ... kehrt früher als andere Schwalben vom Winterquartier zurück.

1596 Die Rauchschalbe ...

- 1 ... frisst vorwiegend Samen.
- 2 ... baut Lehmester auf Gesimsen, die oben offen sind.
- 3 ... hat eine ziegelrote Stirn und Kehle .
- 4 ... ist häufig an landwirtschaftlichen Gebäuden und insbesondere in Ställen anzutreffen.

1597 Die Mehlschalbe ...

- 1 ... baut ihr Lehmnest unter Dachvorsprünge und an Felsen.
- 2 ... ernährt sich ausschließlich von Fluginsekten.
- 3 ... frisst vorwiegend Samen.
- 4 ... zimmert Höhlen in morsche Bäume.

1598 Der Haussperling ...

- 1 ... verbringt die meiste Zeit in der Luft.
- 2 ... nistet meist unter Ziegeln oder in Mauerspaltten.
- 3 ... ist ein ausgesprochener Kulturfolger.
- 4 ... zieht im Winter nach Afrika.



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1599 Der Feldsperling ...

- 1 ... ist im Herbst oft in größeren Gruppen in Gärten anzutreffen.
- 2 ... bevorzugt tiefere Lagen.
- 3 ... zieht im Winter nach Afrika.
- 4 ... ist an der schwarzweiß gesprenkelten Haube leicht zu erkennen.

1600 Die Bachstelze ...

- 1 ... brütet gern in der Nähe von Fließgewässern.
- 2 ... ist vom Talboden bis zur Waldgrenze weit verbreitet.
- 3 ... ist oberseits aschgrau, Stirn, Wangen und Bauch sind weiß, die Kehle ist schwarz.
- 4 ... frisst Insekten.

1601 Der Mauersegler ...

- 1 ... verbringt die meiste Zeit in der Luft.
- 2 ... richtet in den Obstkulturen mitunter große Schäden an.
- 3 ... ist ein Zugvogel.
- 4 ... frisst Insekten.

1602 Die Wasserramsel ...

- 1 ... kann schwimmen und tauchen.
- 2 ... frisst Insekten.
- 3 ... richtet in den Obstkulturen mitunter große Schäden an.
- 4 ... ist schwarzbraun mit weißer Kehle und Brust.

1603 Der Zaunkönig

- 1 ... lebt in feuchten unterholzreichen Wäldern.
- 2 ... ist ein kleiner bräunlicher Vogel mit schwacher Bänderung.
- 3 ... ist ein Zugvogel.
- 4 ... richtet in den Obstkulturen mitunter große Schäden an.

1604 Der Kleiber

- 1 ... richtet in den Obstkulturen mitunter große Schäden an.
- 2 ... ernährt sich von Insekten und Samen.
- 3 ... kann stammauf- und stammab laufen.
- 4 ... nistet in Spechthöhlen und mauert das zu große Einflugloch auf passende Größe zu.

1605 Das Wintergoldhähnchen...

- 1 ... ist der kleinste einheimische Vogel.
- 2 ... bevorzugt Fichtenwälder.
- 3 ... kommt noch auf 2000 Metern Meereshöhe vor.
- 4 ... hat einen gelb-orangen Scheitelstreifen.

1606 Der Neuntöter ...

- 1 ... nistet in Spechthöhlen und mauert das zu große Einflugloch auf die passende Größe zu.
- 2 ... ernährt sich von Insekten, die er auch auf Dornen aufspießt.
- 3 ... baut sein Nest oft in Dornhecken.
- 4 ... richtet in den Obstkulturen mitunter große Schäden an.

**1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten****1607 Die Mönchsgrasmücke ...**

- 1 ... hat eine schwarze (beim Männchen) bzw. braune (beim Weibchen) Kopfplatte.
- 2 ... brütet in Feldgehölzen und laubholzreichen Waldrändern.
- 3 ... nistet im Februar, wenn der Wasserstand am tiefsten ist.
- 4 ... ist ein Zugvogel.

1608 Der Eisvogel ...

- 1 ... ernährt sich von kleinen Fischen und Wasserinsekten.
- 2 ... lebt an stehenden Gewässern.
- 3 ... gräbt Brutröhren in lehmige Steilufer.
- 4 ... ähnelt einem kleinen Sperber.

1609 Der Wiedehopf ...

- 1 ... ernährt sich von Insekten.
- 2 ... ist ein Zugvogel.
- 3 ... nistet in Baumhöhlen.
- 4 ... richtet in Weinbergen mitunter große Schäden an.

1610 Der Kuckuck ...

- 1 ... nistet in Spechthöhlen und mauert das zu große Einflugloch auf passende Größe zu.
- 2 ... ähnelt ein wenig dem Sperber.
- 3 ... legt seine Eier in die Nester anderer Vögel.
- 4 ... ist ein Zugvogel.

1611 Der Ziegenmelker ...

- 1 ... ist nacht- und dämmerungsaktiv.
- 2 ... legt seine Eier in die Nester anderer Vögel.
- 3 ... lebt in lichten Kiefer- und Buschwäldern.
- 4 ... ernährt sich von Insekten.

1612 Warum können neu eingeschleppte Tierarten, so genannte Neozoen, unter Umständen problematisch sein?

- 1 Weil sie schnell wieder aus dem Ökosystem verschwinden.
- 2 Weil sie heimische Arten verdrängen.
- 3 Weil sie ökonomische Schäden anrichten.
- 4 Weil sie sich nicht an unser Klima anpassen.

1613 Welche dieser Tierarten ist eine Gefahr für das Europäische Eichhörnchen?

- 1 Waschbär
- 2 Grauhörnchen
- 3 Siebenschläfer
- 4 Bisamratte

1614 Welche dieser Tierarten gefährden mit ihren Grabungen die Stabilität von Uferdämmen?

- 1 Waschbär
- 2 Nutria
- 3 Goldschakal
- 4 Bisamratte



1 Lebensraum - Wildkunde - Wildkrankheiten

1615 Die Tuberkulose ist eine Krankheit, die bei landwirtschaftlichen Nutztieren verbreitet ist und auch für den Menschen gefährlich sein kann. Welche Wildart spielt derzeit in Österreich und der Schweiz eine gewisse Rolle bei der Verbreitung dieser Krankheit?

- 1 Fuchs
- 2 Gamswild
- 3 Rotwild
- 4 Hasen und Nagetiere

1616 Wie kann sich der Mensch mit Trichinen anstecken?

- 1 Durch den Verzehr von unzureichend gegartem Schweinefleisch
- 2 Durch den Verzehr von Pilzen und Beeren
- 3 Wenn Speichel von infizierten Tieren auf eine offene Hautstelle kommt
- 4 Über Insektenstiche

1617 Die Leishmaniose ist

- 1 eine Krankheit, die in Zusammenhang mit dem Klimawandel und Einfuhr zu uns kommt.
- 2 eine Krankheit, die vor allem Gams- und Steinwild befällt.
- 3 ... eine Krankheit, die die Schalen befällt.
- 4 ... eine von Mücken übertragene Krankheit, die Hunde und Menschen befällt.

1618 Lippengrind ist ...

- 1 eine Krankheit, die vor allem Gams- und Steinwild befällt.
- 2 eine pockenähnliche Erkrankung am Äser und Gesäuge.
- 3 ... eine Krankheit, die beim Menschen problemlos abheilt.
- 4 ... eine von Mücken übertragene Krankheit, die Hunde und Menschen befällt.